



Bayerischer Journalisten-Verband e.V.

Geschäftsbericht 2014/2015

zur
Mitgliederversammlung
am 9. und 10. Mai 2015
in Augsburg

Die Stimme der Journalisten in Bayern

Impressum

Verantwortlich:

Bayerischer Journalisten-Verband e.V.
Michael Busch, 1. Vorsitzender
Jutta Müller, Geschäftsführerin
St.-Martin-Str. 64
81541 München

Redaktion:

Maria Goblirsch, Thomas Mrazek,
Jutta Müller, alle München.
Gestaltung: Editorials Eberhard Wolf, Gauting
Druck: Kessler Druck + Medien GmbH & Co KG,
Michael-Schäffer-Straße 1,
86399 Bobingen / www.kessler.de

Bildnachweis:

Jim Albright (5, 6, 9, 11, 17, 21, 22, 23, 26/27 [4],
30), Ralph Bauer (31), Ivana Biscan (42),
Udo Dreier (30), David Ebener (40),
Tobias Fuhrmann (18), Thomas Geiger (14, 15,
17-19, 21, 22, 24, 29, 30, 36), Maria Goblirsch (7,
16, 19, 24, 25 [3], 32, 38, 39), Stefan Gregor (41),
Michaela Handrek-Rehle (40, 41),
Sven Hoppe (40), Matthias Merz (41),
Thomas Obermeier (42), Sabine Oberpriller (27),
Christian Pfaffinger (20), Tobias Rechl (42),
Harald Schreiber (42 [2]), Thomas Schumann (15),
Hans Schwepfänger (10), Martin Semmler (33),
Eugen Steinbach (41), Veronika Vogelsang (3, 12),
Michael Vogl (4), Silvio Wyszengrad (14, 29).

www.bjv.de

E-Mail: info@bjv.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Michael Busch
1. Vorsitzender BJV

der Name dieser Broschüre ist eigentlich viel zu trocken. „Geschäftsbericht 2014/2015“ ist auf der Titelseite zu lesen. Das ist formal richtig, wird den Inhalten aber im Grunde nicht gerecht.

Denn in diesem BJV-Geschäftsbericht lesen Sie, was uns, den Geschäftsführenden Vorstand und den Landesvorstand des BJV im vergangenen Jahr beschäftigt hat. Und das war nicht gerade wenig. Es waren die vielen „kleinen Aufgaben“, die den Verband permanent beschäftigen und nur kleine Schritte vorankommen lassen. Vergütungsregeln, Tarifflicht, Haustarifverhandlungen, „knipsende Einsatzkräfte“, die Freien ihre existentielle Grundlage entziehen. Das Jahr war aber auch geprägt durch Ereignisse wie Pegida, *Charlie Hebdo* und zuletzt den Absturz eines Flugzeuges in den französischen Alpen. Nicht, weil wir diese Themen zu unseren Themen gemacht hätten. Sondern, weil sie gezeigt haben, welchen Stellenwert Journalismus in der heutigen Gesellschaft einnimmt. Welche Aufgaben wir als Berichterstatter wahrnehmen müssten und wie wir sie tatsächlich wahrnehmen. Wir müssen noch mehr über Medienethik sprechen.

Das gilt auch für die bayerische Ebene. Dort, wo Journalisten der Lüge bezichtigt werden, dort wo der Kampf um die Medienhoheit und der Konzentration der Anbieter längst Alltag ist.

Das Jahr hat uns beschäftigt, sich damit auseinanderzusetzen, wieviel Last die einzelnen Kolleginnen und Kollegen, egal ob Freie oder Festangestellte, egal ob analoge oder digitale Medien, egal ob Pressesprecher oder Fotografen auf ihren Schultern noch tragen können.

Mein Dank gilt all denjenigen, die sich dieses Jahr intensiv für den BJV engagiert haben. Das sind die ehrenamtlichen Kräfte, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, allen voran die BJV-Geschäftsführerin Jutta Müller.

Gemeinsam sind wir auf einem guten Weg. Ich bin mir sicher, dass Sie den Geschäftsbericht 2014/15 interessiert lesen werden. Engagieren auch Sie sich und zeigen Sie sich solidarisch mit dem BJV als Gewerkschaft und Berufsverband und lassen Sie uns gemeinsam für eine gute Zukunft des Journalismus kämpfen.

München, im Mai 2015

Michael Busch
1. Vorsitzender BJV

1. Tageszeitungen



Die Verhandlungen mit der Geschäftsleitung der *Mittelbayerischen Zeitung* über einen Haustarif laufen noch. Die Positionen des Verlags und der Gewerkschaften liegen deutlich auseinander.

Nachdem am 24. April 2014 in überaus schwierigen und zähen Verhandlungen in der elften Runde eine Tarifeinigung für die Redakteurinnen und Redakteure an Tageszeitungen erzielt werden konnte, begann der Berichtszeitraum mit einer Reihe von Informationsveranstaltungen zum Tarifabschluss. Die BJV-Geschäftsführerin erläuterte die Tarifeinigung und erklärte, warum die Gewerkschaften sich in der elften Verhandlungsrunde auf den Tarifabschluss einigten. Diese Veranstaltungen fanden in München, Nürnberg und Aschaffenburg statt.

Nach wie vor beschäftigte uns die Situation bei der *Mittelbayerischen Zeitung*. Nachdem die Haustarif-Verhandlungen während der Tarifverhandlungen zum Flächentarif auf Eis lagen, nahmen der BJV und ver.di die Gespräche mit der Geschäftsleitung am 19. September wieder auf. Im November und März fanden zwei weitere Verhandlungstermine statt. Ein Tarifabschluss konnte jedoch bis heute nicht erzielt werden, da die Vorstellungen des Verlags und der Gewerkschaften in vielen Punkten deutlich auseinander liegen. Der BJV führte vor Ort Informationsveranstaltungen für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen durch. Gleichzeitig wird dort nun auch ein Altersteilzeit-Tarifvertrag für die Kolleginnen und Kollegen verhandelt.

Auch die *Neue Presse Coburg* beschäftigte den Verband im vergangenen Jahr. Zum 1. Juli wurden die Redaktionen in Lichtenfels und Ebern/Landkreis Haßberge geschlossen, die Redaktionen in Coburg und Kronach wurden auf acht Stellen verkleinert. Hintergrund ist, dass die lokalen Inhalte für diese Ausgaben von der bisherigen Konkurrenz Mediengruppe Oberfranken bezogen werden. Von den Umstrukturierungen waren insgesamt 13 Redakteurstellen betroffen. Der BJV beriet die Kolleginnen und Kollegen vor Ort bei einer Informationsveranstaltung und individuell durch die Juristinnen und Juristen der Geschäftsstelle.

Eine Informationsveranstaltung des BJV zu Tariffragen fand ebenso beim *Obermain Tagblatt* in Lichtenfels statt. Aufgrund der erfolgreich vom BJV geführten Gerichtsverfahren konnten wir erreichen, dass Kolleginnen und Kollegen tariflich korrekt in die dort bestehende Vergütungsstruktur eingruppiert wurden.

Der Verleger der *Landshuter Zeitung* und des *Straubinger Tagblattes*, Dr. Martin Balle, hat die insolvente *Münchner Abendzeitung* übernommen. Diese erschien am 1. Juli 2014 in neuem Format. Zunächst konnte nur knapp die Hälfte der bisherigen Mitarbeiter zu deutlich schlechteren Konditionen bleiben. Inzwischen wurde die Zahl der Mitarbeiter etwas aufgestockt. Die Arbeitsbedingungen bei der *Abendzeitung* sind jedoch weit vom Tarif entfernt. So positiv es ist, dass das Blatt fortbesteht, zeigt die Entwicklung dort doch einmal mehr, wie sich die Bedingungen für journalistische Arbeit durch radikale Personaleinsparungen und Sparmaßnahmen immer weiter verschlechtern.

Auch die Medienkonzentration schreitet weiter fort. Das *Reichenhaller Tagblatt* und der *Freilassinger Anzeiger* wurden von der *Passauer Neuen Presse (PNP)* übernommen. Damit beherrscht die *PNP*, die 2012 bereits die beiden oberbayerischen Zeitungstitel *Trostberger Tagblatt* und *Südostbayerische Rundschau* übernommen hatte, mittlerweile das gesamte Gebiet Südostbayerns.

Unerfreuliche Nachrichten gab es aus dem Hause *Nürnberger Nachrichten*. Zwar war bei der vergangenen Tarifrunde erstmals erreicht worden, dass auch die Onliner in den Anwendungsbereich des Tarifvertrages fallen. Doch mussten zum 1. November 2014 sieben bei den *Nürnberger Nachrichten* und der *Nürnberger Zeitung* beschäftigte

Online-Redakteure in die tariflose Nordbayern Infonet GmbH wechseln. Dort wurden noch weitere, bisher überwiegend freiberuflich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt, alles am Flächentarif vorbei. Tariftreue, der sich dieser Verlag immer rühmte, sieht anders aus. Der BJV war zur Beratung der Beschäftigten mehrmals vor Ort. Ziel muss bleiben, eine Anbindung an den Tarif zu erreichen.

Auch die Verlagsgruppe Hof-Coburg-Suhl errichtete eine neue Gesellschaft, die HCS Content GmbH, die die Mitarbeiter zu Arbeitsbedingungen, die 30 Prozent unter Tarif liegen, beschäftigt. Der BJV organisierte für die betroffenen Mitglieder zusammen mit dem DJV-Landesverband Thüringen eine Informationsveranstaltung, um die Betroffenen zu beraten und zu diskutieren, was unternommen werden kann, um die Situation zu verbessern. Hier bleibt die Entwicklung abzuwarten, um dann geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Die Geschäftsführerin sowie die Juristinnen und Juristen der Geschäftsstelle besuchten im Berichtszeitraum zahlreiche Betriebs- und Mitarbeiterversammlungen und hielten so engen Kontakt zu den Betriebsräten vor Ort und zu den Mitgliedern (*Süddeutsche Zeitung, Münchner Merkur, Augsburger Allgemeine, Passauer Neue Presse, Mittelbayerische Zeitung, Main-Post, Main-Echo, Obermain-Tagblatt, Coburger Neue Presse, etc.*).

2. Zeitschriften

Einsparungen und Kürzungen gab es im vergangenen Jahr auch wieder bei den bayerischen Zeitschriftenverlagen, wobei sich vor allem die *Burda*-Gruppe hervortat. Beim *Focus* stellte sich bereits aufgrund der Verlegung der Politik- und Kulturredaktion nach Berlin Unmut ein. Dann verkündete der Verlag, seine Schlussredaktionen in München, Hamburg und Berlin bis Herbst 2015 zu schließen. Insgesamt sollen 42 betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen werden, davon 16 beim *Focus*. Von den Entlassungen sind ebenfalls die Objekte *Bunte, Elle, InStyle* und *Focus Money* betroffen. Zwischenzeitlich wurde zwischen der Verlagsleitung und dem Betriebsrat für die Focus Magazin Verlag GmbH ein freiwilliger Sozialplan abgeschlossen, der den Verlust des Arbeitsplatzes abfedern soll. Der Verlag bietet einigen der bisherigen Mitarbeiter an, freiberuflich als externe Dienstleister in Form einer GmbH wieder Dienste als Schlussredaktion zu leisten. Hierbei geht es ausschließlich um Einsparungen und die Vorenthaltung der Arbeitnehmerschutzrechte. Die BJV-Juristen berieten bei mehreren Veranstaltungen und hielten engen Kontakt zum Betriebsrat.

Im Bereich der Zeitschriften wurden ebenfalls bayernweit Betriebsversammlungen besucht. Je besser wir von den Betriebsräten vor Ort informiert und einbezogen werden, desto besser können wir auch aktiv werden und unterstützen. Deshalb noch einmal der Appell an die Betriebsräte, einen Vertreter des BJV zu den Betriebsversammlungen einzuladen.

3. Rundfunk

Beim *Bayerischen Rundfunk* (BR) wurde die Änderungsvereinbarung des Tarifvertrags, das Gehalt betreffend, turnusgemäß zum 31.03.2015 gekündigt. Der BJV fordert für die Festangestellten eine Erhöhung der Gehälter in einem Gesamtvolumen von 5,5 Prozent



5,5 Prozent mehr für Feste und Freie! Mit dieser Forderung geht der BJV in die Tarifrunde 2015 beim *Bayerischen Rundfunk*.

und ebenso für die freien Mitarbeiter eine Erhöhung der effektiv gezahlten Honorare, Lizenzen, Gagen und Vertragspauschalen sowie der Mindest- und Höchst Honorare des Honorarrahmens um den gleichen Prozentsatz. Derzeit wird ein Verhandlungstermin abgestimmt.

Darüber hinaus waren zwei Verbandsjuristinnen bei den sehr zeitintensiven Verhandlungen zu einem Gagentarifvertrag beteiligt. Hier konnte man sich bereits auf die Eckpunkte einigen, die in wesentlichen Punkten eine Annäherung an den Mantelarifvertrag und die Altersversorgung für die Festangestellten vorsehen. Derzeit wird der Tarifvertrag formuliert. Der BJV war durch seine Verbandsjuristinnen bei insgesamt sechs Informationsveranstaltungen zum Tarifvertrag vertreten.

Bei der Verlegung der Redaktion Bayern Plus nach Nürnberg stand der BJV ebenfalls als Ansprechpartner für die Betroffenen zur Verfügung. Darüber hinaus fanden zahlreiche Einzelberatungen und -vertretungen von Mitarbeitern statt. Die Geschäftsführerin sowie die Juristinnen und Juristen vertraten den BJV zudem bei den Personalversammlungen im BR.

Auch beim privaten Rundfunk wurden Betriebsversammlungen wie beispielsweise beim Funkhaus Nürnberg besucht. Es fanden zahlreiche Einzelberatungen statt.

4. Freie Journalistinnen und Journalisten



Auf gute Resonanz stieß der FREItag am 10. Oktober in Nürnberg. Der Workshop- und Netzwerktag stand unter dem Motto „Der Journalist als Unternehmer“.

Nach wie vor schwierig ist die Situation der freien Journalistinnen und Journalisten. Das Honorarniveau ist erschreckend niedrig. Rechnet man die gezahlten Honorare auf den Zeitaufwand um, kommt man oft auf Sätze unterhalb des Mindestlohns. Zudem verlieren die Freien nach wie vor Aufträge aufgrund der immer weiter fortschreitenden Kooperationen der Verlage. Mit weitgehenden Buy-Out-Klauseln wird versucht, den Mitarbeitern die Zweithonorierung zu nehmen.

Der BJV ging mit Unterstützung des DJV beispielsweise erfolgreich gegen solche AGBs, die die *Saale Zeitung* und das *Obermain-Tagblatt* betreffen, gerichtlich vor. Hier gab es auch eine erfreuliche Entwicklung: Die verkündete Kooperation mit der Mediengruppe Oberfranken beim Lokalteil wurde nach ganz kurzer Zeit wieder aufgegeben, da der Lokalteil ansonsten zu wenige Artikel, die sich speziell mit der Region befassen, gehabt hätte.

Die Gemeinsamen Vergütungsregeln für Texte und Fotos an Tageszeitungen werden nach wie vor überwiegend nicht eingehalten. Der BJV führt gerade zwei Prozesse, bei denen eine Nachhonorierung – da das gezahlte Honorar weit unter den Sätzen der Vergütungsregeln lag – geltend gemacht wird. Um den Vergütungsregeln Geltung zu verschaffen, würde der BJV gerne noch mehr Honorare einklagen. Betroffene Kolleginnen und Kollegen sollten sich dazu mit den Juristinnen und Juristen der Geschäftsstelle in Verbindung setzen.

Bei den Verhandlungen des DJV mit den Zeitschriftenverlegern konnte noch immer keine Einigung für den Abschluss Gemeinsamer Vergütungsrichtlinien erzielt werden.

Erfolgreich lief wieder der von der Fachgruppe Freie in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Sozialwerk des BJV (BSW) durchgeführte FREItag, der mit einem breiten Workshop-Angebot am 10. Oktober in Nürnberg stattfand. Gut kam dabei auch das Angebot einer Rechtsberatung als „Speed Dating“ an. Zahlreiche Mitglieder nahmen dieses Angebot wahr.

5. Medienpolitik / Blick ins Ausland



Eine BJV-Delegation besuchte das Straßburger Parlament und diskutierte mit EU-Abgeordneten über Medienpolitik. Mit dabei (von links) Julika Sandt und Marlo Thompson, Bezirksverband München – Oberbayern, der EVP-Fraktionsvorsitzende Manfred Weber und der BJV-Vorsitzende Michael Busch.

Auch im vergangenen Jahr führten der Vorstand und die Geschäftsführerin wieder Gespräche mit Vertretern der Politik und der Wissenschaft zu medienpolitischen Anliegen. Eines der Hauptthemen war dabei das von der Bundesregierung geplante Gesetz zur Tarifeinheit. Das Gesetz zielt darauf ab, Berufs- und Spartengewerkschaften eine eigenständige Tarifpolitik unmöglich zu machen und auch das Streikrecht erheblich einzuschränken. Das geplante Gesetz stellt einen noch nie dagewesenen Eingriff in die grundgesetzlich garantierte Koalitionsfreiheit dar. Hierzu führte der BJV u.a. ein Gespräch mit Prof. Dr. Ulrich Preiss vom Institut für Deutsches und Europäisches Arbeitsrecht der Universität Köln.

Mitglieder des Vorstandes besuchten im März das Europaparlament in Straßburg und nutzten den Aufenthalt zu Gesprächen mit Abgeordneten wie Olaf Henkel, Julia Reda und Manfred Weber zur Situation der Journalisten in Deutschland, dem digitalen Medienwandel und zu Urheberrechtsfragen.

Der BJV-Vorsitzende und die Geschäftsführerin nahmen an zahlreichen Podiumsdiskussionen zu medienpolitischen Themen teil. Jüngste Beispiele sind hier die Veranstaltung zum Thema „Multimedialität – wer zahlt die Zeche?“ oder zum Thema „Pressefreiheit in Gefahr?“ im Münchner Presseclub (mehr dazu lesen Sie im Bericht des Bezirksverbands München – Oberbayern).

Im März fand in der BJV-Geschäftsstelle ein Tarifgipfel deutschsprachiger Journalistenorganisationen statt, bei dem auch eine Erklärung (Münchner Erklärung) zur Tarifsituation verabschiedet wurde (mehr dazu im Bericht der Beisitzerin Maria Goblirsch).

Wolfgang Grebenhof (DJV-Bundesvorstandsmitglied und BJV-Vorstandsmitglied) nahm im Dezember an einem deutsch-chinesischen Mediendialog in Peking teil.

„Geld gegen Unschuld – können sich Reiche in Deutschland frei kaufen“, lautete die Frage, über die die Podiumsteilnehmer am 13. November 2014 diskutierten. Das Streitgespräch zu „Deals im Strafverfahren“ war der Auftakt einer neuen Serie, die BJV und Rechtsanwaltskammer München gemeinsam veranstalten und die sich juristischen Fragen widmet, die Justiz, Journalisten und Medien gleichermaßen bewegen.

Zum Tag der Pressefreiheit am 3. Mai 2015 veranstaltet der BJV erstmals einen Wettbewerb. Ausgezeichnet wird ein publizistisches Werk, das sich herausragend mit dem Wert der Pressefreiheit für eine demokratische Gesellschaft auseinandersetzt (bei Redaktionsschluss war der Preisträger noch nicht bekannt). Das Preisgeld in Höhe von 500 Euro wird bei einer Matinee im Münchner Presseclub verliehen. Im Anschluss daran diskutiert ein Podium, besetzt mit einem Karikaturisten, einem Journalisten, einem Rechtsanwalt sowie einer Vertreterin des Deutschen Presserats zum Thema „Schluss mit lustig – Grenzen der Satire?“. Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Münchner Presseclub und der Rechtsanwaltskammer München organisiert.

6. Gesprächspartner für die Medien

Auch in den abgelaufenen zwölf Monaten waren der BJV-Vorsitzende und die Geschäftsführerin wieder gefragte Gesprächspartner bei Interviews von Hörfunk, Print und Fernsehen zu medien-, berufs- und gewerkschaftspolitischen Themen.

Der BJV nahm mit zahlreichen Pressemitteilungen Stellung zu brisanten und negativen Entwicklungen im Medienbereich, z.B. zur versuchten Beeinflussung der



Mit mehr als 100.000 erreichten Personen war die Stellungnahme des 1. Vorsitzenden zum „sauberen“ Journalismus auf Facebook ein voller Erfolg.

Berichterstattung durch Christine Haderthauer in der „Sapor-Modelltechnik“-Affäre, zum Ausstieg der Verlagsgruppe Hof-Coburg-Suhl aus dem Tarif, der Schließung der Schlussredaktionen bei Burda oder zum Gesetz zur Tarifeinheit.

Mit einem offenen Brief an Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Stadt München kritisierte der BJV-Vorsitzende die Nutzungsbedingungen für Fotos, die zum Wettbewerb der Metropolregion München eingesandt werden. Diese sahen vor, dass kostenlose Nutzungsrechte an allen eingesandten Fotos erworben werden.

Über die Social Media-Kanäle nahm insbesondere der BJV-Vorsitzende deutlich Stellung zu aktuellen Begebenheiten, wie der Berichterstattung über den Flugzeugabsturz der Germanwings Maschine oder dem Auftritt von Finanzminister Söder in „Dahoam is Dahoam“.

Die BJV-Angebote in den sozialen Netzwerken kommen gut an. Die Facebook-Seite hat knapp 800 Fans, bei Twitter folgen dem BJV über 3200 Nutzer. In einem bundesweiten Social Media-Ranking von Gewerkschaften belegt der BJV den 15. Platz von rund 160 Organisationen.

7. Süddeutscher Journalistentag

Mitte Juni 2014 fand der Süddeutsche Journalistentag in Stuttgart auf dem Messegelände statt. Rund 200 Besucher nahmen an der Veranstaltung unter dem Motto „Journalisten 2020“ teil. In seinem Einstiegsvortrag forderte Christian Jakubetz, der Journalismus müsse sich radikal neu erfinden. Zehn Foren befassten sich mit Fragen wie: Wie kann der Journalismus für den Nachwuchs interessant bleiben? Wie können Medien wieder finanziellen Aufwind bekommen? Welche Chancen gibt es im Print-Sektor? Wie fasziniert Radio im digitalen Zeitalter und was müssen Journalisten morgen können?

Damit der Journalistentag weiter hochkarätig bleibt, hat der Vorstand beschlossen, diesen künftig als besonderen Event nur noch alle drei Jahre zu veranstalten.

8. Mentoring

Nachdem die sechste Runde sehr erfolgreich zu Ende gegangen ist, startete im April 2015 bereits die siebte Runde des BJV-Mentoring-Programms. Bis zum 31. Januar konnten sich BJV-Mitglieder unter 35 Jahren für eine Teilnahme bewerben. Das bewährte Team aus Dr. Wolfgang Soergel – der das Programm initiierte und leitet - Barbara Deller-Leppert, Barbara Weidmann und Thomas Mrazek konnte wieder sehr gute Mentoren für die Mentees gewinnen. Startschuss war am 20. April 2015 in der BJV-Geschäftsstelle (mehr zum Mentoring lesen Sie im Bericht von Dr. Wolfgang Soergel).

9. Wettbewerb Pressefoto Bayern

Bereits zum 15. Mal schrieb der BJV den Wettbewerb Pressefoto Bayern aus. Bildjournalisten aus allen Regionen des Freistaats bewarben sich mit über 800 Fotos um den Titel „Pressefoto des Jahres 2014“. Zuvor wurden die besten Pressebilder des Jahres 2013 noch in ausgewählten bayerischen Städten gezeigt wie der Sparkasse Mainfranken in Würzburg, der Sparkasse in Freising, der Sparkasse in Aschaffenburg-Alzenau (in

bewährter Kooperation mit dem Medienhaus *Main-Echo*), sowie dem Donaueinkaufszentrum (DEZ) in Regensburg (in Kooperation mit der *Mittelbayerischen Zeitung*).

Wie in den Vorjahren hatte Landtagspräsidentin Barbara Stamm auch für den Wettbewerb 2014 die Schirmherrschaft übernommen. Die feierliche Preisverleihung fand am 25. November 2014 im stilvollen Senatssaal des Bayerischen Landtags statt. Die Schirmherrin richtet in ihrem Grußwort zum Katalog den Blick auch auf die Arbeitsbedingungen der Bildjournalisten. „Sparmaßnahmen bei den Printmedien, Dumpinghonorare und kostenlose Angebote im Netz sind die Schattenseiten im beruflichen Alltag. Dass dennoch jedes Jahr wieder eine Vielfalt von Bildern mit einer hohen Qualität zur Auszeichnung ansteht, zeugt von der Kompetenz der Bildjournalisten und der Freude an ihrer Arbeit!“.



Das erste Exemplar des Kalenders Pressefoto Bayern 2015 erhält Landtagspräsidentin Barbara Stamm, die Schirmherrin des Wettbewerbs. BJV-Vorsitzender Michael Busch und Jury-Vorsitzender Hans-Eberhard Hess bei der Übereichung im Kreuzgang des Maximilianeum.

Ausgezeichnet wurden David-Wolfgang Ebener aus Bamberg als Gesamtsieger für sein Foto „Asylbewerber“ sowie die Sieger in sieben Kategorien (mehr dazu auf der BJV-Website www.bjv.de unter Pressefoto Bayern 2014). Zeitgleich wurde die Ausstellung im Kreuzgang des Landtages eröffnet. Eine Fachjury hatte zuvor die Sieger ausgewählt. Der Jury unter Leitung von Hans-Eberhard Hess (Chefredakteur *Photo International*) gehörten 2014 Michael Busch (1. Vorsitzender des BJV), Prof. Dieter Leistner (Hochschule Würzburg-Schweinfurt), Prof. Rolf Nobel (Hochschule Hannover), Prof. Eberhard Wolf (Editorials), Rainer Reichert (DJV Fachausschuss Europa) und Thomas Schumann (Fachgruppe Bild) an.

Im Jahr 2014 gelang es, mit Leica und Isar Foto Bothe zwei weitere Sponsoren ins Boot zu holen, die die Preise für die Kategorien Serie (Leica mit 1.500 Euro) und Sport (Isar Foto Bothe mit 1.000 Euro) übernahmen.

Der BJV hat auch 2014 wieder einen sehr hochwertigen Kalender zum Wettbewerb herausgegeben. Mit dem Erwerb eines Kalenders konnte man gleichzeitig Gutes tun, da ein Teil des Verkaufserlöses dem Bildungs- und Sozialwerk des BJV zu Gute kam.

Im Anschluss an die Ausstellung im Landtag gastierte die Ausstellung bereits zum zehnten Mal am Flughafen München. Dies war Anlass genug, um in einer Sonderausstellung die Siegerbilder aller Pressefoto-Wettbewerbe zu zeigen. Das Presseecho war groß, auch die *BR*-Abendschau berichtete über die Ausstellung. Im Anschluss gastierte die Ausstellung im Rathaus von Viechtach, derzeit bei der Sparkasse in Aschaffenburg. Weitere Stationen werden in diesem Jahr u.a. Nürnberg, Würzburg, Regensburg und Bad Füssing sein.

Der *Main-Echo*-Fotograf Harald Schreiber gewann den bereits zum 22. Mal vom Bezirksverband Mainfranken ausgeschriebenen Wettbewerb Pressefoto Unterfranken mit dem Foto „Glück in Eritrea“. Als medizinische Hilfskraft getarnt hatte er in einem Krankenhaus Aufnahmen gemacht, da Journalisten keine Einreisegenehmigung nach Eritrea erhalten.

Die Bilderschau Pressefoto Bayern wird in zwei identischen Sätzen bayernweit präsentiert. Erstmals ist es 2015 gelungen, einen Sponsor zu gewinnen, der einen dritten Bildersatz für den BJV kostenfrei produziert. 52 Bildtafeln auf Alu-Dibonds und in repräsentativer Größe zeigen die Gesamtsieger aus 15 Jahren Pressefoto Bayern, dazu 35 der besten Pressefotos aus dem Jahr 2014. Diese Aufnahmen werden als Premiere bei der Mitgliederversammlung in Augsburg zu sehen sein. Danach sollen diese Bildtafeln unter anderem im Europa-Parlament in Brüssel, in Salzburg und an anderen medienwirksamen Standorten bundesweit und international präsentiert werden.

10. Weitere Journalistenpreise

Am 7. November wurde zum 15. Mal im Rahmen des alljährlichen Treffens des DJS-Förderkreises der mittlerweile vom BJV allein gestiftete Helmut-Stegmann-Preis verliehen. Die Auszeichnung ging an Björn Stephan für seinen im *ZEIT*magazin erschienenen Beitrag: „Noch ’n Kännchen“. Die Laudatio hielt die Chefredakteurin des *Münchener Merkur*, Bettina Bäumlisberger, den Preis übergab die Geschäftsführerin des BJV an Björn Stephan.

11. Medientage München



Fit für den Beruf: Zum ersten Mal stand der BJV auf dem Areal des Mediacampus bei den Münchner Medientagen als Ansprechpartner zur Verfügung. Christian Pfaffinger, Vorsitzender der Fachgruppe Junge, betreute den Stand.

Vom 22. bis zum 24. Oktober war der BJV wieder mit einem eigenen Stand auf den Münchner Medientagen vertreten. Zum ersten Mal stand der Verband auch als Ansprechpartner für junge Leute, die sich für den Journalistenberuf interessieren, auf dem Areal des Mediacampus zur Verfügung. Christian Pfaffinger von der Fachgruppe Junge des BJV war hier vor Ort. Der BJV-Vorsitzende Michael Busch und weitere BJV-Vertreter führten zahlreiche Gespräche am BJV-Stand mit Politikern, Kolleginnen und Kollegen aus allen Mediengattungen sowie interessierten Studierenden. Das große Interesse junger Menschen an der Arbeit und dem Angebot unseres Verbandes war erfreulich.

12. Innerverbandliches

Die BJV-Mitgliederversammlung 2014 in GarmischPartenkirchen hat die Gründung einer neuen Fachgruppe Chancengleichheit – BJFrau beschlossen. Diese konstituierte sich Anfang Juli. Vorsitzende der Fachgruppe ist Gisela Goblirsch-Bürkert. Ihre Stellvertreterinnen sind: Sabine Neumann, Christiane Krinner, Johanna Reiter und Petra Dietzel. Unter anderem wandte sich die Fachgruppe gemeinsam mit weiteren Organisationen in einem offenen Brief an die Münchner Medientage. Sie monierte die überwiegend männliche Besetzung der Podien. Aus diesem Grunde fand bei den Medientagen das erste Frauenfrühstück statt, an dem sich BJFrau beteiligte.

Die Juristin Britta Kutzer befindet sich seit Juli 2014 in Elternzeit, ansonsten gab es keine personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle.

Am DJV Verbandstag Anfang November 2014 in Weimar – der erstmalig nur zweitägig stattfand - nahmen 59 Delegierte des BJV teil. In Arbeitsgruppen und im Plenum wurden zahlreiche Anträge zum Teil sehr gegensätzlich diskutiert und verabschiedet.

Ebenfalls Ende November ehrte der BJV mit dem Jubiläessen traditionell Mitglieder, die sich in besonderer Weise für den BJV verdient gemacht haben.

Der BJV unterstützte zudem auch in diesem Jahr wieder seine Mitglieder mit Fahrtkostenzuschüssen für die Teilnahme an den DJV-Tagungen Besser Online und 24 Stunden Zukunft.

13. Vertretung des BJV in Gremien

Dr. Wolfgang Stöckel vertritt den BJV im Rundfunkrat des *Bayerischen Rundfunks* – er ist dort Mitglied im Fernsehausschuss, Grundsatzausschuss sowie Ältestenrat – und ist Vorsitzender des Programmbeirats bei ARTE G.E.I.E. Die Geschäftsführerin Jutta Müller nimmt die Aufgabe als Medienrätin der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) wahr und ist dort Mitglied im Fernsehausschuss sowie im Digital-Ausschuss. Beim Versorgungswerk der Presse vertritt der Schatzmeister Markus Hack den BJV in der Mitgliederversammlung und Dr. Wolfgang Soergel im Verwaltungsrat. Die stellvertretende Vorsitzende Dr. Hilde Stadler ist Mitglied im Beirat der Akademie für politische Bildung in Tutzing. Sie fungiert dort als stellvertretende Beiratsvorsitzende.

Michael Busch vertritt den BJV zusammen mit Daniela Albrecht und Thomas Mrazek im Verwaltungsrat der Akademie der Bayerischen Presse (ABP), Jutta Müller ist dort Vorstandsmitglied. Zu den Aufgaben des Vorstandes der ABP gehörte im vergangenen Jahr auch die Neubesetzung der Stelle des Akademiedirektors der ABP, nachdem der bisherige Direktor Martin Kunz zum 1. Oktober 2014 als Chefredakteur zur *ADAC Motorwelt* gewechselt war. Mit Dr. Robert Arsenschek, ehemals Seite Drei-Chef und Chefreporter des *Münchner Merkur*, konnte ein sehr profilierter Nachfolger verpflichtet werden.

Innerhalb des Deutschen Journalisten-Verbandes vertreten Michael Busch und Jutta Müller den BJV im DJV-Gesamtvorstand. Jutta Müller ist Mitglied der DJV-Tarifkommissionen Tageszeitungen und Zeitschriften, Markus Hack nimmt außerdem für den BJV an der Schatzmeisterkonferenz des DJV teil.



Zum ersten Mal wurde beim FREItag in Nürnberg die Rechtsberatung in Form eines „Speed Dating“ angeboten. BJV-Justiziar Stefan Marx war als Ansprechpartner vor Ort.

14. Rechtsberatung

In der Geschäftsstelle sind derzeit fünf Juristinnen und Juristen, davon vier in Teilzeit, für die Rechtsberatung und Rechtsvertretung der Mitglieder zuständig. Aufgrund der Lage im Tageszeitungs- sowie im Zeitschriftenbereich und zahlreicher Veränderungen der Arbeitsabläufe beim *Bayerischen Rundfunk* vertraten die Juristinnen und Juristen wieder viele Mitglieder sowohl in arbeits- als auch sozialrechtlichen Angelegenheiten. Viele Kolleginnen und Kollegen ließen sich auch wegen Altersteilzeitvereinbarungen in der Geschäftsstelle beraten. Wegen der schwierigen Rahmenbedingungen für die freien Journalistinnen und Journalisten nahm auch die Vertretung solcher Mitglieder breiten Raum ein, die ihr Honorar nicht erhielten oder wegen Verletzung ihrer Urheberrechte im Einzelfall Ansprüche geltend machten. Derzeit werden von den Juristinnen und Juristen auch zwei Klageverfahren auf Nachzahlung von Honoraren wegen Nichteinhaltung der Honorarsätze der Gemeinsamen Vergütungsregeln betreut.

Neu angeboten in diesem Jahr wurde für Rechtsberatung als „Speed Dating“ durch die Juristinnen und Juristen der Geschäftsstelle sowohl beim FREItag als auch beim DJV-Kongress 24 Stunden Zukunft. Diese wurden sehr gut angenommen.

Die Justiziarinnen und Justiziare berieten außerdem wieder Betriebsräte zu deren Rechten aus dem Betriebsverfassungsgesetz, zu Betriebsvereinbarungen und zu anderen Einzelfragen und unterstützten bei der Verhandlung von Haustarifverträgen und Sozialplänen.

15. Bildungs- und Sozialwerk des BJV (BSW)

Einen personellen Wechsel gab es bei der ehrenamtlichen Betreuung der Seminarplanung und Auswahl der Dozenten. Christian Weiß, der die Seminarangebote in ihrer heutigen Form entwickelt und 15 Jahre lang betreut hatte, übergab diese Aufgabe im vergangenen Jahr an Thomas Mrazek. Wir danken Christian Weiß sehr für seine Arbeit!

Die vom BSW angebotenen Seminare wurden 2014 und bisher in 2015 sehr gut nachgefragt. Thomas Mrazek nahm einige neue Themen ins Programm auf wie beispielsweise „Englisch für Journalisten“ und „Datenjournalismus“. Auch führte das BSW auf seine Initiative hin erstmals ein Webinar durch, das auf gute Resonanz stieß. Die von der Fachgruppe Online in Zusammenarbeit mit dem BSW angebotenen Seminare zu speziellen „online-Themen“ laufen ebenfalls sehr gut. Als „Marke“ fest etabliert sind jedes Jahr die Betriebsräte-Seminare in Kainsbach, die neben der fachlichen Information auch eine reiche Möglichkeit für den Erfahrungsaustausch unter den Betriebsrätinnen und Betriebsräten der Verlagsunternehmen bieten.

Das BSW unterstützt mit einem Stipendium, so wie in den Jahren zuvor, wieder eine Studentin der Deutschen Journalistenschule.

In Not geratenen Kolleginnen und Kollegen griff das BSW wieder unter die Arme und konnte so die schlimmste Not zumindest lindern.

Mit einer doch sehr kleinen Mannschaft haben wir im vergangenen Jahr wieder eine ganze Menge für die Journalistinnen und Journalisten auf die Beine gestellt. Dies geht nur mit motivierten und engagierten Mitarbeitern (fest und frei) – denen wir an dieser Stelle ganz herzlich Danke sagen möchten. Die Arbeit des BJV wäre ohne die Unterstützung aller Ehrenamtlichen nicht vorstellbar, die sich in ihrer freien Zeit für den Verband engagieren. Auch ihnen danken wir herzlich!



Michael Busch
1. Vorsitzender



Jutta Müller
Geschäftsführerin

Die Fachgruppen

Zwölf Untergliederungen des BJV, die Fachgruppen, bearbeiten einzelne journalistische Berufsfelder und vertreten die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen. So sieht es die BJV-Satzung in Paragraph 22 vor.

Die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung entscheidet über die Bildung und Auflösung der Fachgruppen. So beschlossen die BJV-Mitglieder auf dem Bayerischen Journalistentag 2014 in Garmisch-Partenkirchen, eine neue Fachgruppe Chancengleichheit ins Leben zu rufen.

Der Vorstand einer Fachgruppe besteht jeweils aus bis zu fünf Mitgliedern: dem Ersten Vorsitzenden und mindestens zwei gleichberechtigten Stellvertretern. Nach der Satzung hat der Fachgruppen-Vorstand die Aufgabe, die Arbeit des Landesvorstandes an seine Mitglieder zu kommunizieren. Er gibt deren Wünsche und Anregungen an den Landesvorstand weiter.

Die Fachgruppen organisieren Veranstaltungen und bieten Service in ihrem Fachgebiet. Sie sollen Anträge für die jährliche Mitgliederversammlung beschließen und bei einem Arbeitskampf den Streik unterstützen.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die Arbeit der zwölf Fachgruppen im abgelaufenen Jahr.

Betriebs- und Personalräte



Mit Power in der Tarifrunde 2014/2015 unterwegs: Das Führungs-Quartett der Fachgruppe Betriebsräte (v.l.n.r.): Josef Schäfer, Wolfgang Zauner, Wolfgang Grebenhof und Katrin Fehr.

Die Fachgruppe versteht sich als Forum für Betriebs- und Personalräte in allen baye-
rischen Medien, ob bei Tageszeitung, Zeitschrift, Online-Ableger, Anzeigenblatt, beim
privaten oder öffentlich-rechtlichen Hörfunk oder Fernsehen. Von ihrer Zielgruppe her
ist sie zwar zahlenmäßig keine der großen Fachgruppen im BJV, aber eine von besonde-
rer Bedeutung für alle übrigen Mitglieder, vor allem den abhängig Beschäftigten. Und
diese Bedeutung wird keineswegs geringer: Nach den turnusmäßigen Betriebsratswahl-
en 2014 stellt der Verband mehr als 100 Betriebs- und Personalräte in Bayern und etwa
20 Betriebsrats-, Gesamtbetriebsrats- und Konzernbetriebsratsvorsitzende.

Mittelpunkt der Fachgruppe Betriebs- und Personalräte ist Kainsbach, ein Nest nahe
Hersbruck im Nürnberger Land. Dort finden seit vielen Jahren jeweils im Frühling und
im Herbst Seminare statt, die das Rückgrat der Fachgruppenarbeit bilden. Dabei geht
es in erster Linie um die Vermittlung des für die Arbeit im Betriebsrat notwendigen
Rüstzeuges – und um viel mehr: Um den Erfahrungsaustausch untereinander, ums
Vernetzen und um das gemeinsame Entwickeln von Ideen, wie die Arbeitsbedingungen
von Journalisten nachhaltig verbessert werden können.

Den Auftakt machte im Berichtsjahr 2014 unter dem Titel „Betriebsratsarbeit im
Zeichen von Big Brother“ ein Seminar zum Thema „Rechte und Pflichten beim Daten-
schutz“. Die Referentin Christa Wiese – selbst viele Jahre als Betriebsrätin sowie als eh-
renamtliche Arbeitsrichterin in Hamburg tätig – weihte nicht nur in die Grundlagen des
Bundesdatenschutzgesetzes ein. Intensiv beleuchtet wurden gerade nach der NSA-Affäre
brandaktuelle Fragen wie: Was darf technisch erfasst, gespeichert und ausgewertet
werden? Ob, wann und wie dürfen persönliche Daten verwendet werden – etwa für Ver-
haltens- oder Leistungskontrollen? Welche Mitbestimmungsrechte haben Betriebs- und
Personalräte beim Schutz der persönlichen Daten der Beschäftigten sowie beispielsweise
bei der Bestellung des betrieblichen Datenschutzbeauftragten?

„Zeitmanagement – wie bringe ich berufliche Verpflichtungen und Betriebsratsar-
beit optimal unter einen Hut?“, lautete dann das Hauptthema des Herbstseminars. Mit
Cordula Nussbaum konnte eine Referentin gewonnen werden, die sich nicht nur als
Expertin für kreatives Selbst-Management einen Namen gemacht hat, sondern die jahre-
lang als Wirtschaftsjournalistin tätig war. Sie erläuterte theoriegestützt aber stets sehr
praxisnah, wie man den Spagat zwischen beruflicher Verpflichtung, Betriebsratsarbeit
aber auch dem Privatleben schaffen kann.

In einigen Verlagen ist nach wie vor das Thema elektronische Arbeitszeiterfassung
ein heißes Eisen der Betriebsratsarbeit. Und generell müssen sich Betriebs- und Perso-
nalräte zunehmend mit dem ständigen Umbau organisatorischer und inhaltlicher Ab-
läufe und Strukturen in ihren Häusern auseinandersetzen: „Du arbeitest nur noch für
ein bürokratisches Monster“, kommentierte eine Betriebsrätin beispielhaft für immer
mehr Betroffene die aktuelle Situation in ihrem Verlag.



Wolfgang Zauner
www.bjv.de/betriebsraete
www.bjv.de/personalraete

Bildjournalisten



Fotografen haben Namen –der BJV prüfte bei der gleichnamigen DJV-Aktion am 26. März 2015 rund 30 bayerische Blätter auf die korrekte Namensnennung der Fotografen hin. Die silberne Zitrone für den letzten Platz geht in diesem Jahr an den *Münchner Merkur*.

Die Fachgruppe Bild vertritt mehr als 900 Kollegen und Kolleginnen – aufgeteilt in Hauptfachgruppe (zirka 270 Mitglieder) und Nebenfachgruppe (750). Erstmals präsentierte sich der BJV auf dem DJV-Stand bei der Photokina, der Weltmesse der Fotografie 2014, mit einer Auswahl von Fotos aus unserem Wettbewerb Pressefoto Bayern 2013. Eine großartige Resonanz findet der Wettbewerb Pressefoto Bayern 2014.

Die gemeinsamen Vergütungsregeln sind am 1. Februar 2010 bzw. am 1. Mai 2013 (Bildhonorare) in Kraft getreten. Derzeit befindet sich der DJV gemeinsam mit Verdi in Verhandlungen mit dem BDZV zur Anhebung der Honorare sowie Angleichung einiger Rahmenbedingungen. Ein weiterer wichtiger Verhandlungspunkt ist die Akzeptanz und Anwendung der Gemeinsamen Vergütungsregeln, die bisher leider äußerst schleppend verlaufen ist. Beim Thema Fotos von BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) geht nach Ansicht der betroffenen Kollegen die Umsetzung des Beschlusses vom DJV-Verbandstag im November 2013 auch in Bayern nur langsam voran. Die Kollegen und Kolleginnen bitten dringend darum, hier das „Marschtempo“ deutlich zu steigern. Die Existenzbedrohung der Betroffenen hat sich in den letzten Jahren stetig vergrößert.

Die Aktion „Fotografen haben Namen“ wurde auf Initiative des BJV auf dem DJV-Verbandstag 2008 ins Leben gerufen. Hier wird an einem Stichtag ausgewertet, welche Zeitungen möglichst alle Fotografen ihrer Bilder mit Namen nennen. Das Ergebnis wird jeweils am Tag des Copyrights am 23. April veröffentlicht. Der BJV untersucht dabei die bayerischen Zeitungen. Unsere Auswertung ergab folgendes Ergebnis: Sieger ist die *Welt kompakt* mit 86,5 Prozent richtigen Nennungen, Zweiter die *Welt München* (73,8 Prozent) und Dritter die *Fränkische Landeszeitung* (68,6 Prozent). Am Ende landeten die *Landshuter Zeitung* mit 15,5 Prozent richtigen Nennungen, die *tz* mit 14,3 Prozent. Schlusslicht ist der *Münchner Merkur* mit 13,3 Prozent. Mehr dazu auf der BJV-Website unter: bjvlink.de/fotografennamen2015.

Die Fachgruppe veranstaltete mehrere Gruppenabende mit teilweise gekoppelten Kurz-Seminaren. Wichtigste Aufgabe der Fachgruppe ist es, den Bildjournalismus zu stabilisieren, um so den zunehmenden Qualitätsverlust insbesondere bei den Zeitungen entgegen zu wirken. Hierzu gehört natürlich auch die Weiterbildung, um auf den Stand der Technik zu bleiben.



Thomas Schumann
www.bjv.de/bild

Chancengleichheit – BJFrau



Als zwölfte Fachgruppe kam im vergangenen Jahr die für Chancengleichheit hinzu. Der 2014 neu gewählte Vorstand von BJFrau: (von links) Gisela Goblirsch-Bürkert, Sabine Neumann, Christiane Krinner, Johanna Reiter und Petra Dietzel.

Die Fachgruppe Chancengleichheit – BJFrau setzt sich seit Sommer 2014 dafür ein, dass jeder Kollegin und jedem Kollegen gleichermaßen Chancen eröffnet werden sich beruflich zu entwickeln und Aufgaben zu übernehmen, die den jeweiligen Fähigkeiten entsprechen. Dies betrifft beispielsweise Benachteiligungen im Umfeld von Teilzeitzstellen oder freier Tätigkeit, bei der Inanspruchnahme von Familienzeit, Erziehungsurlaub oder in Situationen, in denen Angehörige gepflegt werden müssen. Dabei konzentriert sich die Fachgruppe derzeit noch auf die Situation der weiblichen BJV-Mitglieder.

Den Blick für das Ungleichgewicht der Chancen zu schärfen und zur Chancengleichheit beizutragen, ist unsere Aufgabe. Dafür wollen wir Unterstützung leisten, Gedankenexperimente wagen und in den Verband einbringen. Unser Ziel ist es, zunächst den Zusammenhalt im Verband zu stärken, wozu die Netzwerktreffen dienen, zu denen Frauen wie Männer im Verband eingeladen sind. Im ersten halben Jahr ist es gelungen, unsere Fachgruppe von zirka 25 Gründungsmitgliedern auf fast 70 Mitglieder zu erhöhen. Der Trend setzt sich fort.

Unsere Angebote beziehen sich auf die Stärkung der Persönlichkeit und die Erkenntnis, dass ohne Zusammenarbeit und gemeinsames Auftreten kaum Erfolge erreicht werden können. Deshalb bieten wir Verhandlungs- und Resilienztraining an. Zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens nutzen wir das seit Jahren im Netzwerk erfolgreiche Work & Well-Wochenende (nur Frauen) und erstmals 2015 ein Work & Walk-Arbeitswochenende (Frauen und Männer), das jeweils unter einem bestimmten Thema steht. Auch unser Mentoring / Coaching-Angebot wird gut angenommen. Die bisherigen Netzwerktreffen sind mit jeweils über 30 Personen gut besucht. Punktuelle Angebote (Besuch des Sets von „Sturm der Liebe“ unter dem Thema „Rollenbildertransport in den Medien“) erfreuen sich guter Anmeldezahlen (bis zu 70 Personen).

Beachtung fand die Übernahme der Patenschaft für eine der ersten Käthe-Kruse-Puppen. Dies sehen wir als symbolischen Akt, denn vor 90 Jahren gelang es Käthe Kruse, als erster Unternehmerin in Deutschland einen sieben Jahre dauernden aufsehenerregenden Urheberrechtsstreit gegen alle gesellschaftlichen Widerstände erfolgreich durchzuführen. Ihr Kampf vor Gericht war ein Meilenstein in Richtung Chancengleichheit.

Wir arbeiten, wann immer dies möglich ist, mit anderen Fachgruppen und auch anderen Verbänden (Journalistinnenbund, proQuote, Webgirls) zusammen und haben mit einem Offenen Brief zu den Medientagen München sehr große Resonanz erwirkt. Gemeinsam haben wir für ein Frauenfrühstück bei den Medientagen München entwickelt und 2014 erstmals dazu eingeladen. Für 2015/2016 erwarten wir ein weiteres Anwachsen der Fachgruppe. Die Treffen sollen gezielt genutzt werden, um die Ideen von der Basis in den Verband zu tragen.



Gisela Goblirsch-Bürkert
www.bjv.de/bjfrau
www.bjv.de/chancengleichheit

Freie Journalisten



Der FREItag, der Workshop- und Netzwerktag in Nürnberg stand unter dem Motto „Der Journalist als Unternehmer“. Im worldcafe wurden Anregungen und Kritik gesammelt.

Knapp die Hälfte der BJV-Mitglieder ist in der Fachgruppe Freie organisiert. Sie bildet alle fachlichen Richtungen und Medienarten ab. Was die Kolleginnen und Kollegen hier verbindet, ist der ständige Wettbewerb um Aufträge und die immer neuen Verhandlungen über angemessene Honorare, ja zum Teil der wortwörtliche Kampf um die berufliche Existenz als freiberufliche Publizisten. Freie Journalisten sind meistens Einzelkämpfer, die stetig in Konkurrenz zueinander stehen. Ihnen bietet die Fachgruppe fachliche Hilfestellung, um sich am Markt zu behaupten und Solidarität im Netzwerk eines Berufsverbandes.

Wir engagierten uns im letzten Jahr intensiv bei der Erstellung der DJV-Studie zur Situation der freien Journalisten in Deutschland; Schwerpunkte waren dabei die regionale Auswertung der Ergebnisse und deren Umsetzen in die Verbandsarbeit. Um das Networking der Mitglieder zu fördern, etablierten wir erstmals einen gemeinsamen, dezentralen Biergartentreff in verschiedenen bayerischen Regionen. Aus dieser Initiative heraus gründete sich in München ein Freien-Stammtisch. Außerdem präsentierten wir das virtuelle Netzwerk für freien Qualitätsjournalismus torial.com und stellten in einer Diskussionsrunde funktionierende Bürogemeinschaften vor. Ferner erstellten wir konkrete Pläne für einen Work & Well Workshop. Einen Höhepunkt unserer Arbeit stellte der FREItag dar. Der Workshop- und Netzwerktag behandelte in Nürnberg unter dem Motto „Der Journalist als Unternehmer“ Themen wie Honorarkalkulation, Mehrfachverwertung und kreatives Schreiben, stellte aber auch erfolgreiche Geschäftsideen aus den Bereichen eBook, Youtube und Medien-Agentur vor. Die Resonanz auf den diesjährigen FREItag war hervorragend. In der Verbandsarbeit initiierte die Fachgruppe auf der Mitgliederversammlung die Einrichtung eines Internet-Forums auf den Fachgruppenseiten der BJV-Homepage. Außerdem wurde ein Konzept zum Umsetzen der Initiative „Faire Zeitungshonorare“ erarbeitet, das auch eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen Redakteuren und freien Mitarbeitern betrifft.

Derzeit arbeiten wir am Programm für den nächsten FREItag, der Anfang Oktober in Ingolstadt stattfinden wird. Weitere aktuelle Themen sind erste konkrete Verhandlungen mit den Zeitschriftenverlegern über Vergütungsregeln, die Diskussionen um die künftige Struktur des BJV als Gewerkschaft und Berufsverband sowie um Konzepte für die Zukunft des Qualitätsjournalismus in der freiberuflichen Publizistik.



Martin Semmler
www.bjv.de/freie

Junge Journalisten



24 Stunden Zukunft: Unter dem Motto „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ trafen sich junge Journalisten aus dem gesamten Bundesgebiet am 14. März im Foyer der *Süddeutschen Zeitung*. Für den BJV nahm Fachgruppen-Vorsitzender Christian Pfaffinger teil.

Die Fachgruppe ist für alle da, die im Journalismus noch am Anfang stehen. Die Vorsitzenden der Fachgruppe, der Münchner Christian Pfaffinger und die Nürnbergerin Alexandra Haderlein, beraten junge Mitglieder vom journalistischen Neuling bis zum jungen Redakteur.

Aus- und Weiterbildung sind dabei ein zentrales Thema der Fachgruppe. Was muss eine gute journalistische Ausbildung leisten – und wie finde ich heraus, welches Medium zu mir passt? Die Zahl der individuellen Beratungen nimmt zu. Gerade aus dem studentischen Bereich steigt die Zahl der Anfragen. Das zeigt, dass die Hochschultage sowie die Präsenz am MedienCampus bei den Medientagen in München eine starke Wirkung haben. Inhalte der Beratungen sind neben Ausbildungsangeboten häufig Fragen zum Start in den Journalismus und zu den ersten Schritten als freiberuflicher Journalist sowie rechtliche Belange und Anfragen nach Kontakten.

Ebenso wichtig: Vernetzung sowie fachliche Aus- und Weiterbildung. Im März 2015 hat die Fachgruppe zusammen mit dem DJV-Bundesfachausschusses Junge Journalistinnen und Journalisten die Tagung „24 Stunden Zukunft“ in München veranstaltet. Rund 150 junge Kolleginnen und Kollegen trafen sich hier zu Vorträgen, Diskussionen und zum Austausch untereinander. Die Stimmung stand auf Aufbruch: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ lautete das Motto. Der Journalismus der Zukunft war das Thema. Es ging um Ideen, um Handwerk, um Technik – und um junge Medienmacher, die den Mut haben, die Zukunft anzugehen, statt auf sie zu warten. Die Tagung zeigte, dass die junge Generation sehr motiviert und kreativ ist. Der BJV ist für sie ein Partner, der vernetzt und den Austausch fördert, um das innovative Potenzial gemeinsam auszuschöpfen.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Fachgruppe zwei erfolgreiche Hochschultage ausgetragen. An der Universität Bamberg fand ein Gespräch mit Klaus Ott von der *Süddeutschen Zeitung* zum Thema investigative Recherche statt. An der Münchner Universität diskutierte die Fachgruppe mit Studierenden und dem freien Journalisten Hubert Denk aus Passau über Konflikte zwischen der Presse und der Justiz. Als Beispiel diente hierzu der Fall Schottdorf, über den Hubert Denk berichtete. Beide Hochschultage waren ein großer Erfolg und wurden von den Verantwortlichen der Universitäten sowie von den Studierenden geschätzt. Auch im kommenden Jahr wird die Reihe der Hochschultage deshalb fortgesetzt.

Die Fachgruppe bringt sich im DJV-Bundesfachausschuss der Jungen Journalistinnen und Journalisten ein und hat hierbei im vergangenen Jahr auch den Entwurf zu einer Quote von jungen Delegierten am Verbandstag des Deutschen Journalisten-Verbands mit ausgearbeitet und unterstützt. Die Fachgruppe will damit aktiv auch innerverbandliche Arbeit leisten, ein positives Signal an junge Mitglieder aussenden und sich für die Zukunft des Verbands engagieren.



Christian Pfaffinger
www.bjv.de/junge

Online-Journalisten



Fachgruppen-Vorsitzender Thomas Mrazek, hier mit Vortragsgast Heike Gallery (links) und seiner Stellvertreterin Heilke Jütting will Journalisten vor allem die Chancen zeigen, die das Netz für unseren Beruf offeriert.

Wenn es eine Konstante im Online-Journalismus gibt, dann ist es der Wandel. Dynamisch verändert sich unser Beruf vor allem durch das Handeln externer Akteure, seien es soziale Netzwerke wie Facebook, die Suchmaschine Google oder Aggregatoren wie *Buzzfeed*. Ob es die Verteilung der Werbegelder anbetrifft, die Aufmerksamkeit der Nutzer, technische Veränderungen oder Datenschutzfragen – letztlich treffen wir im Arbeitsalltag immer wieder auf diese Angebote und müssen auf sie reagieren. Ein schwieriges, aber ebenso reizvolles Umfeld um den Journalismus weiterzuentwickeln – die bayerischen Medienhäuser aber auch freie Journalisten greifen diesen Wandel ganz unterschiedlich auf. Bei allen Risiken und Gefahren, die diese Entwicklung birgt, hat es sich als zielführend erwiesen, offen und aktiv damit umzugehen, indem man beispielsweise verstärkt experimentiert – *trial and error* lautet das Motto.

Wie geht nun die Fachgruppe Online mit dieser Situation um? Wir wollen Journalisten vor allem die Chancen zeigen, die das Netz uns offeriert. Wir bieten Weiterbildung, Dialog und Informationen. In Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Sozialwerk des BJV (BSW) bieten wir Mitgliedern und Nichtmitgliedern (zu einem um 100 Prozent höheren Kostenbeitrag) ein Weiterbildungsprogramm an. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir mit rund 25 Seminaren so viele Weiterbildungsangebote wie noch nie zuvor angeboten. Von vierstündigen Abend-Veranstaltungen, etwa zum Thema Nutzerfreundlichkeit von Websites bis zu dreitägigen Seminaren zum crossmedialen Storytelling reicht dieses Angebot. Das vor allem von der stellvertretenden Fachgruppenvorsitzenden Anja Gild gemeinsam mit der Kollegin Angelika Knop erarbeitete Programm bietet vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten: www.bjv.de/online-seminare2015.

Wir suchen ferner den Dialog mit interessanten Online-Akteuren. Sei es in Diskussionsrunden oder beim Besuch von Redaktionen. Zuletzt besuchten wir die *Mittelbayerische Zeitung*. Diskutiert haben wir mit Kolleginnen von *Laterpay.net*, *Recherchescout.de* oder bei einem gemeinsam mit dem Bezirksverband München - Oberbayern veranstalteten Streitgespräch über die Folgen der Multimedialität.

Für wichtig halten wir auch die ausführliche Information unserer Mitglieder über den Medienwandel. Wir achten darauf, dass die Medienkanäle des BJV angemessen über das Thema Online informieren. Als öffentlichen Service bietet der Fachgruppen-Vorsitzende Thomas Mrazek ein täglich aktualisiertes Link-Verzeichnis zu interessanten Medienartikeln an. Allein unter dem Schlagwort „Online-Journalismus“ finden sich dort mittlerweile über 10.000 Links: www.medien-journalismus.de.



Thomas Mrazek
www.bjv.de/online

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Für spannende Akzente in der Fachgruppe sorgt seit Juni 2014 der neue Vorstand mit Michael Helmerich, (Mitte) Sascha Ihns (rechts) Till Stegmeier. Nahezu jeden Monat wurden Veranstaltungen angeboten, die Resonanz war groß.

Bedingt durch enorme Fliehkräfte, die mit der fortschreitenden digitalen Entwicklung auf der Medienwirtschaft und damit auch auf der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und ihren Themen lastet, werden die Aufgaben und Herausforderungen für professionelle Kommunikatoren zunehmend vielseitiger und komplexer. In der modernen Unternehmenskommunikation hat der journalistische Anspruch an eine professionelle Positionierung eigener Themen eine gleichbleibend hohe Bedeutung. Gilt es doch, in Zeiten allgegenwärtiger Informationsangebote auf diversen On- und Offline-Kanälen durch Authentizität, Qualität und Vertrauenswürdigkeit wahrgenommen zu werden.

Unsere Fachgruppe hat unter anderem die Aufgabe, diese aktuellen Herausforderungen, mit denen die Branche konfrontiert ist, in Form von Vorträgen, Diskussionen oder in Unternehmen aufzuzeigen und zudem bei Netzwerkabenden zu vertiefen. Sie möchte auch Brücken zwischen den einzelnen Fachgruppen und Bezirksverbänden bauen und setzt daher auf gemeinsame Veranstaltungen, die helfen, einzelne journalistische Disziplinen und die PR einander näherzubringen.

Seit Juni 2014 ist der Vorstand mit Michael Helmerich, Sascha Ihns und Till Stegmeier im Amt und konnte bereits einige Veranstaltungen erfolgreich umsetzen. In nahezu monatlicher Frequenz wurden Themen von Krisenkommunikation 2.0 bis hin zum professionellen Präsentieren mit erfolgreicher Rhetorik durch namhafte Agentur-, Unternehmens- und Verbandsvertreter den über 2000 Mitgliedern der Fachgruppe und ihren Gästen angeboten.

Dank einer klaren Konzentration auf inhaltliche Themen erfreut sich unsere Fachgruppe nachhaltig über eine große Teilnehmerresonanz und neue Gruppenmitglieder. Wir werden weiterhin versuchen, Frequenz und Aktualität ihrer Themen beizubehalten und weiter auszubauen.



Michael Helmerich
www.bjv.de/fg-presse

Rundfunk



Beim *Bayerischen Rundfunk* stehen Mitte des Jahres wieder Tarifverhandlungen an. Der BJV fordert für Feste und Freie ein Plus von 5,5 Prozent.

Das Jahr 2014 stand ebenso wie 2013 im Zeichen schwieriger Verhandlungen zwischen *ARD* und *Deutschlandradio* mit den Gewerkschaften (BJV/DJV und ver.di) über eine Reform der Altersversorgung. Das Votum, diese Verhandlungen auf Bundesebene zu führen, wurde bei den Tarifabschlüssen in den einzelnen Sendeanstalten vereinbart; beim *Bayerischen Rundfunk (BR)* am 1.10.2013.

BJV/DJV wollten und konnten bislang verhindern, dass die Rentenerhöhungen künftig von den Tarifierhöhungen abgekoppelt und auf ein Prozent eingefroren werden (so ein Vorschlag der Arbeitgeberseite). Ebenso ausgeschlossen ist für uns, dass die regelmäßige Erhöhung aller Ansprüche aus der betrieblichen Altersversorgung (die sogenannte „Dynamisierung“) auf die Hälfte der jeweiligen tariflichen Gehaltssteigerungen begrenzt werden soll (wie im öffentlichen Dienst). Denn wir sind davon überzeugt, dass ein Vergleich der Altersversorgungssysteme (öffentlich rechtlicher Rundfunk und öffentlicher Dienst), wie ihn etwa die KEF (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten) anstellt, schon wegen der unterschiedlichen Voraussetzungen nicht zu sachgerechten Tarifergebnissen führen kann. Im Dezember 2014 konnte in der bislang letzten Verhandlungsrunde auf Bundesebene zwar eine weitere Annäherung erzielt, aber kein Durchbruch erreicht werden. Die Folge ist, dass die Reform der Altersversorgung nun wieder in den einzelnen Rundfunkanstalten im Rahmen der anstehenden Tarifrunden 2015 verhandelt wird. Beim *BR* hatte der BJV den Tarifvertrag fristgemäß zum 31. März 2015 gekündigt. Mit dem Auftakt der Tarifverhandlungen wird Mitte 2015 gerechnet.

Ein wichtiger Erfolg war im Dezember 2014 die Unterzeichnung eines Eckpunkte-papiers zwischen Gewerkschaften und *BR* mit dem Ziel, bis Sommer 2015 einen Gagen-Arbeitnehmer-Tarifvertrag abzuschließen. Gagenempfänger, die unter den künftigen Tarifvertrag fallen, werden wie Arbeitnehmer behandelt. Für sie wird in weiten Teilen der Manteltarifvertrag (MTV) angewendet werden; wesentliche Rechte daraus sind etwa die Entgeltfortzahlung bei Arbeitsunfähigkeit, Kündigungsschutz und das Recht auf betriebliche Altersversorgung.

Auf lebhaftes Interesse und rege Teilnahme stieß im März 2015 der Redaktionsbesuch der Fachgruppe beim neuen Angebot „BR-Heimat“ des *Bayerischen Rundfunks*.

Personalräte und die Vorsitzende der Fachgruppe nahmen abwechselnd an den wöchentlichen Sitzungen des *BR*-Personalrates teil. Des Weiteren berieten sie *BR*-Kolleginnen und Kollegen, die mit unterschiedlichen Anliegen an sie herantraten. Bei den Personalversammlungen im *BR* vertraten die Geschäftsführerin und die Juristinnen und Juristen offiziell den BJV. Eine Reihe von Mitgliedern (Festangestellte und Freie) wurden bzw. werden in diversen Rechtsfragen (u.a. Honorarforderungen, Status- und Eingruppierungsfragen) von den Juristinnen und Juristen des BJV beraten sowie auch vor Gericht vertreten.



Dr. Hilde Stadler
www.bjv.de/rundfunk

Tageszeitungen



Die Nachwirkungen der Tarifverhandlungen zogen sich bis in den April 2015. Viele Kolleginnen und Kollegen, die für den Abschluss gestreikt haben, sind mit dem Ergebnis unzufrieden.

Die Tarifverhandlungen 2013/2014 und ihre Nachwirkungen haben sich über das ganze Jahr hinweg gezogen, das heißt bis zum 1. April 2015. Denn ab diesem Zeitpunkt macht sich die zweite Tarifierhöhung von 1,5 Prozent (zum 1. Mai 2014 gab es bereits ein Plus von 2,5 Prozent) auf dem Gehaltszettel bemerkbar.

Vor allem die Kollegen die sich an den Streiks beteiligt hatten, waren über das Ergebnis unter dem Gesichtspunkt „Fläche erhalten“ alles andere als zufrieden. An dieser Stelle gilt es allen Justiziaren des BJV, allen voran Geschäftsführerin Jutta Müller, zu danken: Denn sie hatten bei den „Aufklärungs- und Diskussionsveranstaltungen“ mit den Mitgliedern und in verschiedenen Häusern keinen leichten Stand, das Ergebnis so zu präsentieren, dass es von den enttäuschten und frustrierten Kollegen akzeptiert werden konnte.

Auch in den Sitzungen des DJV-Fachausschusses Tageszeitungen und Betriebsräte wurde über die Tarifverhandlungen gesprochen. Es wurde unter anderem darüber diskutiert, ob es tatsächlich sinnvoll ist, an der Fläche festzuhalten und was man von dem Ergebnis halten soll. Selbstkritisch stellten wir fest, dass man zwischen den Tarifauserinandersetzungen zu abwartend und lethargisch agiere und immer erst reagiere, wenn es kurz vor Zwölf sei. Bei der erneut auf den Tisch gebrachten Debatte, ob Streik noch das probate Mittel sei, um Forderungen durchzusetzen, war auch die Aufstockung des Streikfonds Thema – die Fachgruppe hatte hierzu einen Antrag beim Bayerischen Journalistentag 2014 in Garmisch gestellt. Ferner ging es darum Social Media-affine (junge) Kolleginnen und Kollegen für die Anliegen der Fachgruppe zu sensibilisieren. Debattiert wurde auch darüber, ob auf Bundesebene unbedingt Treffen mit persönlicher Anwesenheit notwendig sind und ob man diese etwa durch Telefon- oder Videokonferenzen ersetzen kann. Ein Thema war auch, ob es nicht durchaus zweckmäßig sein könnte, die Fachgruppen Tageszeitungen und Zeitschriften zu einer Fachgruppe Print zusammenzuschließen.

Das gemeinsame Treffen mit der Fachgruppe Betriebsräte im Anschluss an das Kainsbacher Herbstseminar musste 2014 leider aus organisatorischen Gründen ausfallen. In diesem Jahr soll dieses bewährte Arbeitstreffen jedoch wieder stattfinden.

Diskutiert wurde also einiges, doch konkrete Veranstaltungsangebote, von denen die Mitglieder der Fachgruppe profitieren können, gab es seit der Neuwahl am 22. Februar 2014 im Presseclub Nürnberg nicht. Kurzum: Die Tätigkeiten der Fachgruppe liegen, bedingt auch durch die langwierige Erkrankung des Vorsitzenden, derzeit brach.



Margit Conrad,
stellvertretende Vorsitzende
Fachgruppe Tageszeitungen
www.bjv.de/tageszeitungen

Zeitschriften



Einsparungen und Kürzungen gab es im vergangenen Jahr auch wieder bei den bayerischen Zeitschriftenverlagen, wobei sich dabei vor allem die Burda-Gruppe hervortat

Die Fachgruppe vertritt rund 2400 Mitglieder (600 in der Hauptfachgruppe und 1800 in der Nebenfachgruppe). Darunter sind sowohl festangestellte Redakteure als auch Freie, schreibende und fotografierende Journalisten.

Beim DJV gibt es Diskussionen um eine Reform der Fachgruppen. Was das genaue Ziel derjenigen ist, die dieses Thema angestoßen haben, erschließt sich noch nicht. Kostenersparnis? Effektiveres Arbeiten? Beides wäre ja keineswegs von Nachteil – insbesondere, wenn es sich kombinieren ließe. Als Vorsitzender habe ich nie einen Hehl daraus gemacht, dass ich einer Annäherung der Print-Fachgruppen Tageszeitungen und Zeitschriften (insbesondere in Verbindung mit der FG Betriebsräte) stets positiv gegenüberstand. Und ich habe das, vor allem in Streikzeiten des vorigen Jahrhunderts, sogar aktiv gefördert. Nicht unbedingt nur zum Vorteil unserer Fachgruppe (davon profitiert haben eher andere – immerhin ebenfalls BJV-Mitglieder ...).

Doch wo sind eigentlich die Mitglieder der Fachgruppe Zeitschriften, für die wir tätig sein wollen? Was machen wir falsch, dass es nur wenige Rückmeldungen gibt aus dem Kreis der Mitglieder? Immerhin auch keine negativ-kritischen. Oder machen wir am Ende gar nichts verkehrt? Sind die Mitglieder unserer Fachgruppe wunschlos glücklich? Oder steckt die Masse mittlerweile so im beruflichen (und womöglich auch privaten) Hamsterrad, dass gar keine Zeit mehr bleibt, sich um berufsständische Dinge zu kümmern? Noch nicht mal, um seinen Unmut zu äußern?

Viele Fragen, wenige Antworten. Ich hoffe, dass uns irgendwann doch noch Antworten erreichen. Denn es geht um uns. Um unseren Berufsstand, der vielerorts heftig genug unter Beschuss steht. Wir sollten uns wehren, wo nötig – und wir sollten kämpfen für unsere Überzeugungen, wo sinnvoll. Das beziehe ich auf Angriffe von außerhalb unseres Berufsstandes ebenso wie auf Attacken oder schleichende Unterwanderungen innerhalb gleichermaßen.

Die Fachgruppe wird geleitet von Klaus Meßenzehl, als Stellvertreter agiert Bernd Schöne. Wir würden uns sehr freuen, wenn uns weitere Kolleginnen und Kollegen bei dieser Arbeit unterstützen.



Klaus Meßenzehl
www.bjv.de/zeitschriften

Europa und Medienrecht



Die BJV Delegation im ARTE Gebäude in Straßburg. Bei einem Informationstag, den die Fachgruppe Europa vorbereitete, erfuhren die Gäste, dass vieles beim Europäischen Kulturkanal anders läuft als bei den deutschen öffentlich-rechtlichen Sendern.

Arbeitsschwerpunkte der Fachgruppe Europa waren erneut die Entwicklungen in der europäischen Medienpolitik, dem Arbeitsrecht, der Tarifpolitik und dem Schutz des geistigen Eigentums. Zu diesem Themenkomplex gab es Kontakte und Gespräche mit Mandatsträgern des Bundestages und des Europaparlaments.

Die Fachgruppe beteiligte sich umfassend an der Vorbereitung und Organisation des Besuchs einer BJV-Delegation beim Sender ARTE sowie bei Gesprächen mit EU-Parlamentariern Anfang März in Straßburg. Der Vorsitzende der Fachgruppe nahm außerdem im Januar in Brüssel an einem Hearing zur Informationspolitik des Europaparlaments teil.

Wie in den vergangenen Jahren spielte die Pflege der Beziehungen zu ausländischen Journalistenorganisationen eine wichtige Rolle. Die Kontakte mit den Gewerkschaften und Verbänden in Österreich und der Schweiz wurden im Juli 2014 bei einem Treffen in Salzburg vertieft.

Im Februar 2015 war der BJV Gastgeber einer Tagung mit Vertretern aus den Nachbarländern sowie der Fachgruppe Europa des DJV Hessen in München. Dabei standen Fragen der Tarifarbeit und der Situation der Freien im Vordergrund. An der Vorbereitung der Konferenz, die wichtige Impulse lieferte, war die Fachgruppe maßgeblich beteiligt.

Auch die Beziehungen zur slowenischen Journalistengewerkschaft SNS sollen in Zukunft ausgebaut werden. Der BJV unterstützte die Kollegen und Kolleginnen bei der Bewerbung für das EU-Programm Alpine Space. Auf Initiative der Bremer Kollegin Libuse Cerna wird ein Austauschprogramm mit jungen tschechischen Journalisten und Journalistinnen aufgebaut. Außerdem wird ein deutsch-tschechischer Journalistenpreis ausgeschrieben. Die Fachgruppe war an den Vorbereitungen hierfür beteiligt.

Der Fachgruppen-Vorsitzende vertritt den DJV in der Arbeitsrechtskommission der Europäischen Journalistenföderation (EFJ) und ist gemeinsam mit BJV-Geschäftsführerin Jutta Müller Mitglied der DJV Urheberrechtskommission. Die von diesen Gremien erörterten Themen fanden auch Niederschlag in der Arbeit der Fachgruppe. Die stellvertretende Vorsitzende Maria Goblirsch brachte die erarbeiteten Positionen in die Lobbyarbeit des BJV ein.



Rainer Reichert
www.bjv.de/europa

Fremdsprachige



Ehemalige Mitarbeiter des Senders Radio Free Europe / Radio Liberty (RFE/RL), der 1995 von München nach Prag verlegt wurde, haben in der Fachgruppe Fremdsprachige zusammen gefunden. Sie treffen sich zweimal jährlich in München.

Die Fachgruppe vertritt die Interessen aller fremdsprachigen Journalisten, die Mitglied im Bayerischen Journalisten-Verband sind. Sie wurde vor 50 Jahren von Mitarbeitern von *Radio Freies Europa* (RFE) gegründet, um deren besondere Interessen und Forderungen gegenüber dem amerikanischen Sender in Deutschland zu vertreten. *Radio Free Europe/Radio Liberty* wurde dann 1995 von München nach Prag verlegt.

Die Fachgruppe Fremdsprachige setzt sich auch nach diesem Umzug überwiegend aus den ehemaligen RFE/RL Mitarbeitern zusammen sowie aus Kollegen, die in Prag arbeiten. Außerdem werden alle fremdsprachigen BJV-Mitglieder, die für andere ausländische Medien in Bayern tätig sind, von der Fachgruppe betreut.

Der Fachgruppen-Vorsitzende Lazlo Rajki wurde 2011 auch zum Vorsitzenden der RFE/RLV Versorgungsbeirates gewählt, der jährlich die betriebliche Rentenanpassung mitbestimmt. Bei den regelmäßigen Treffen der ehemaligen RFE/RL Mitarbeiter in München wird jeweils auch über die Fachgruppe und den Versorgungsbeirat berichtet. Stellvertretende Vorsitzende der Fachgruppe Fremdsprachige sind Cornelia Petratu und Zohra Toumia. Der Vorstand der Fachgruppe wurde im Oktober 2014 in seinem Amt bestätigt.

Die Fachgruppe Fremdsprachige organisiert Veranstaltungen gemeinsam mit anderen Fachgruppen des BJV. Außerdem wurden wieder Beratungsgespräche für Fachgruppen-Mitglieder zu sozialen Themen und zur VG Wort geführt.



Laslo Rajki

www.bjv.de/fremdsprachige



Ein Jahr voller Ereignisse im BJV



Die Bezirksverbände

Über die Bildung und Abgrenzung der Bezirksverbände des BJV entscheidet nach Paragraph 21 der Satzung der Landesvorstand. Er hat dabei die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder zu berücksichtigen.

Derzeit gibt es fünf Bezirksverbände im BJV, die in ihrer geografischen Gliederung weitgehend den bayerischen Regierungsbezirken nachgebildet sind:

Mainfranken, Franken-Nordbayern, Augsburg-Schwaben, München-Oberbayern und Niederbayern-Oberpfalz.

Der Vorstand eines Bezirksverbandes wird für zwei Jahre gewählt und besteht aus bis zu fünf Mitgliedern: dem ersten Vorsitzenden und mindestens zwei gleichberechtigten Stellvertretern. Sie sollen in ihren Gremien über die Arbeit des Landesvorstandes, in dem sie vertreten sind, berichten und Wünsche und Anregungen aus ihrem Bezirksverband in den Landesvorstand oder an die Geschäftsführung herantragen. Außerdem können die Bezirksverbände Anträge an die jährliche Mitgliederversammlung beschließen.

Veranstaltungen und Service auf regionaler Ebene gewinnen an Bedeutung.

Sie reichen vom Freien-Stammtisch über Netzwerktreffen bis zu Informationsabenden zu aktuellen Themen, zu denen die BJV-Justitiare beraten.

Auf den folgenden Seiten lesen Sie, was sich in den BV-Bezirksverbänden im vergangenen Jahr abspielte.

Augsburg – Schwaben



Die Vorbereitung der Mitgliederversammlung in Augsburg forderte alle Kräfte des Vorstandes. Die stellvertretende BJV-Vorsitzende Dr. Hilde Stadler (Mitte) beriet sich vor Ort mit Richard Mayr und Sylvia Schaab.

Der Bezirksverband richtet die diesjährige Mitgliederversammlung des BJV in Augsburg aus. Auf der einen Seite ist das für den Bezirk eine große Ehre und Freude. Auf der anderen Seite zeigte die Organisation dieser Veranstaltung, dass die ehrenamtlich im Bezirksverband tätigen Kräfte dadurch auch ganz und gar gebunden waren. Die Versuche, das Engagement für den Verband auf eine breitere Basis zu stellen, fruchteten bislang noch nicht in der erwünschten Weise.

Programmatisch sollte das Jahr unter dem Titel „Konsolidierung“ stehen. Faktisch aber hätte es bei der Bezirksversammlung 2015 noch einmal eine Veränderung im Vorstand geben sollen. Bei den Wahlen zeigte sich allerdings, dass niemand als 1. Vorsitzender des Bezirksverbands kandidieren wollte. Die Wahl wurde daraufhin ausgesetzt. Der bisherige Vorstand bleibt kommissarisch im Amt, um die laufenden Geschäfte wahrzunehmen.

Die Aufgaben für die kommenden Jahren sind klar. Erst einmal herausfinden, was sich die Mitglieder in Zeiten des Medienwandels vom Verband jenseits von Presseausweis, Rechtsschutz und Seminaren wünschen. Wo und wie können wir helfen? Wie passen Qualitätsjournalismus und Stellenabbau, wie passen hohe Anforderungen an Freie Mitarbeiter und gleichzeitig schmale Honorare zusammen? Solche Fragen beschäftigen den Bezirksverband nicht auf abstrakter, sondern auf konkreter Ebene – als erster Ansprechpartner für Kollegen.

Eine Anlaufstelle bietet im Bezirksverband unser Facebook-Angebot. Vor allem in Streikzeiten hat es sich regen Zuspruchs erfreut. Um ein Kennenlernen, zwangloses Plaudern, aber auch journalistischen Austausch zu ermöglichen, wird der Bezirk im weiteren Jahresverlauf wieder seine Stammtische veranstalten. Mitglieder, die sich mit Kollegen zwanglos austauschen wollen, haben dort die Gelegenheit dazu. Gleichzeitig bietet sich dort die Möglichkeit, deutlich zu machen, sich im Verband auch ehrenamtlich einbringen zu wollen.



Richard Mayr
www.bjv.de/augsburg-schwaben

Franken - Nordbayern



Wie sieht der Medienmarkt Nürnberg in zehn Jahren aus? Darüber diskutierten (von links) Stephan Sohr (*Nürnberger Zeitung*), Heiko Linder (*Franken Fernsehen*), Gerald Kappler (*Funkhaus Nürnberg*), Moderator Michael Busch und Michael Husarek (*Nürnberger Nachrichten*).

Der Bezirksverband Franken - Nordbayern bleibt mit rund 1000 Mitgliedern nach München - Oberbayern die zweitstärkste Untergliederung des BJV. Die Auswirkungen der Medienkrise sind in Franken weiterhin deutlich zu spüren: Redaktionsschließungen in der Vergangenheit und defizitäre Medienhäuser. Auf die aktuellen Mitgliederzahlen ist weiterhin keine Auswirkung festzustellen.

Der Bezirk und die Ortsverbände müssen weiter die Werbung um Mitglieder forcieren. Da der Verband auf Landesebene (immer) noch zu viele Mitglieder verliert, wollen wir weiter um Journalisten für den Verband kämpfen. Auch eine Öffnung von Veranstaltungen (eventuell gegen eine Spende für das Bildungs- und Sozialwerk des BJV [BSW]) für Nichtmitglieder muss und darf diskutiert werden.

Im Berichtszeitraum fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. Vorträge, Podiumsdiskussionen, Seminare ebenso wie Stammtische. So besuchten wir den Tessloff-Verlag in Nürnberg. „Wissenschaftsjournalisten schreiben für Kinder“, lautete das Motto bei diesem Besuch. Die am besten besuchte Veranstaltung fand im Nürnberger PresseClub statt. Thema im Oktober 2014 war die aktuelle Situation der Medien in Franken. Sehr gut besetzt war das Podium: Mit Michael Husarek, *Nürnberger Nachrichten*, Stephan Sohr, *Nürnberger Zeitung*, Gerald Kappler, *Funkhaus Nürnberg* und Heiko Linder, *Franken Fernsehen*. Der BJV-Vorsitzende Michael Busch moderierte diese Runde.

In Kooperation von BSW und dem Ortsverein Nürnberg fanden Seminare wie „Social Media für Journalisten“ oder „Open Journalism“ im Presseclub Nürnberg statt. Ferner gab es einen Stammtisch auf dem Neumarkter Jura-Volksfest und einen Biergartentreff in Kooperation mit der Fachgruppe Freie. Im Dezember besuchten rund 140 Gäste das traditionelle „Gans-Essen“ im Bratwurst-Röslein.

2015 gibt es unter anderem eine Spezial-Führung zu Gerhard Richter im Neuen Museum Nürnberg. Hier soll die Rolle der klassischen Medien im Kulturjournalismus diskutiert werden, außerdem soll die Frage erörtert werden, welche Rolle Blogs und Social-Media in diesem Genre inzwischen haben. Auf der Agenda stehen weiter ein Gespräch mit der Chefredakteurin des Straßenkreuzers und ein Besuch bei immowelt.de, dem großen Internet-Dienstleister in Nürnberg. Bei einem Besuch in der St. Martha-Kirche in Nürnberg werden wir der Frage nachgehen, welche Rolle die Medien im Nachklang der Brandkatastrophe gespielt.

Stammtische gehören zu Franken wie auch zu bayerischer Geselligkeit. Das Volksfest, der Stadtstrand oder auch das traditionelle Gans-Essen sind inzwischen liebgewonnene Treffpunkte für Journalisten in unserem Bezirk. Nicht zu vergessen die karitative Rolle dieser Treffen. Seit mehreren Jahren stellt der Erlös aus der Benefiz-Tombola die größte Einzelspende aus Veranstaltungen für das BSW dar.



Dieter Germann
www.bjv.de/nordbayern

Mainfranken



Über 300 Fotos wurden im Herbst 2014 zum Wettbewerb Pressefoto Unterfranken eingereicht. Das Pressefoto des Jahres von Harald Schreiber ganz rechts) zeigt einen kleinen Jungen in Eretrea nach der Behandlung durch einen deutschen Arzt.

Im Bezirk sind momentan mehr als 400 Mitglieder des BJV zusammengeschlossen. Anders als in vielen größeren Bezirksverbänden ist die Zahl der Mitglieder in Unterfranken relativ stabil geblieben. Größere Austrittswellen waren nicht zu verzeichnen, erfreulicherweise gab es sogar mehrere Eintritte vor allem jüngerer Kolleginnen und Kollegen.

Auch in diesem Jahr war die Ausrichtung des Wettbewerbs Pressefoto Unterfranken – gemeinsam mit dem Bezirk Unterfranken – einer der Schwerpunkte unserer Arbeit in der Region. Mehrere hundert Fotos wurden eingereicht und machten der Jury die Entscheidung, das Foto des Jahres und die Sieger in den einzelnen Kategorien auszuwählen, alles andere als leicht. Auch die Verzahnung mit dem landesweiten Wettbewerb Pressefoto Bayern war ein Gewinn für beide Seiten.

Der Presse-Club Würzburg im BJV Mainfranken liegt derzeit auf Eis. Die auf Hintergrundgespräche ausgerichtete Form der Veranstaltungsreihe findet schon seit mehreren Jahren immer weniger Interessenten, teilweise waren nicht mal ein halbes Dutzend Gäste anwesend. Diese unangenehme Situation sollte einerseits den Gesprächspartnern nicht mehr zugemutet werden – und auch dem Bezirksvorstand als Organisatoren-Team nicht.

Der Bezirksvorstand hat in den vergangenen Monaten in intensiver Diskussion und Arbeit ein neues Format entwickelt: das „BJV-Forum“. Mit hochkarätig besetzten Podien wollen wir Themen aus der Verbandsarbeit, wie etwa der Tarifpolitik, oder der Branche im Allgemeinen gemeinsam diskutieren. Das erste Forum fand am 22. April 2015 zum Thema „Die Zukunft des Lokaljournalismus“ im Würzburger Rudolph-Alexander-Schröder-Haus statt. Auf dem Podium saßen unter anderem die Chefredakteure der unterfränkischen Heimatzeitungen, Michael Reinhard für die *Main-Post* und Martin Schwarzkopf für das *Main-Echo*, sowie der BJV-Vorsitzende Michael Busch.

Was für Regionen wie München und Nürnberg nicht nach einer spektakulären Neuerung klingt, ist für uns als Bezirksverband Mainfranken ein wichtiger Impuls: Der BJV tritt – neben dem etablierten Pressefoto Unterfranken – aktiv in die Öffentlichkeit und positioniert sich. Bei der zweiten Auflage im Herbst 2015 soll auch verstärkt darauf geachtet werden, dass sich die Forum-Termine nicht mehr mit den Sitzungswochen der Parlamente überschneiden, um noch mehr Breitenwirkung auch auf landes- und bundespolitischer Ebene zu erzielen.



Daniel Staffen-Quandt
www.bjv.de/mainfranken

München-Oberbayern



Frauenpower im neuen Vorstand: Julika Sandt (von links), Marlo Thompson und Cornelia Bruckner tragen Harald Stocker auf Händen - das allerdings nur kurz und nach einer gelungenen Moderation...

Mit rund 5000 Mitgliedern ist der Bezirksverband das größte regionale journalistische Netzwerk in Bayern. An kaum einem anderen Ort in Bayern buhlen so viele Firmen und Organisationen um Aufmerksamkeit der Journalisten, nirgends finden mehr Veranstaltungen statt. Um den wachsenden Bedürfnissen der Journalisten gerecht zu werden, hat sich der im Juli 2014 neugewählte Vorstand mit Marlo Thompson (Vorsitzende), Cornelia Bruckner, Julika Sandt und Harald Stocker (Stellvertreter/innen) auf die Fahnen geschrieben, neue Wege zu gehen und seinen Mitgliedern etwas Besonderes zu bieten: In der neuen Reihe „Das Streitgespräch“ diskutieren Journalisten, Medienrechtler und Politiker über aktuelle medienpolitische Themen. Die Diskussion soll so über die Branche hinaus geöffnet werden und verschiedene Netzwerke in der Region nutzen.

Das erste Streitgespräch fand im März 2015 statt und war dem Thema „Multimedialität – Wer zahlt die Zeche?“ gewidmet. Experten des BJV und großer Medienhäuser diskutierten über die Zusammenlegung von TV-, Radio- und Printredaktionen zu neuen multimedialen Redaktionen – beim Bayerischen Rundfunk „Trimedialität“ genannt. Gehen diese neuen Entwicklungen zulasten der Journalisten und der journalistischen Qualität? Oder bietet die Multimedialität mehr Chancen als Risiken, etwa durch zusätzliche Einnahmen etwa durch eigene Blogs? Während die Vertreter der Medienhäuser auf Dauer keine Alternative zur Multimedialität sahen, kritisierte Jutta Müller eine „Umsonst-Mentalität“, die nicht mit dem geltenden Tarifvertrag vereinbar sei.

Das zweite Streitgespräch zum Thema „Pressefreiheit in Gefahr?“ folgte im April 2015. Auf dem Podium diskutierten namhafte Politiker und Journalisten (Markus Söder, Markus Rinderspacher, Thomas Morawski) mit dem BJV-Vorsitzenden Michael Busch über die weltweit zunehmende Gewalt und Willkür gegen Journalisten und über die Besorgnis erregende Entwicklung in einigen europäischen Ländern. Aber auch der Rückgang an Vielfalt bei regionalen Medien, sinkende Budgets und eine immer stärker werdenden Einflussnahme von Politik und Wirtschaft bedrohen die Qualität der Berichterstattung und damit die Presse- und Meinungsfreiheit.

Neben den Streitgesprächen sind für 2015 weitere Veranstaltungen geplant: Redaktionsbesuche in Kooperation mit den Fachgruppen bei Hubert Burda Media, beim Süddeutschen Verlag und im ORF-Studio Salzburg. Die vier Mal pro Jahr stattfindende „BJV-Medienlounge“, hat sich längst als wichtige Netzwerkveranstaltung etabliert und erfreut sich auch bei Nicht-Mitgliedern großer Beliebtheit. Ein großes Anliegen des Vorstandes ist die Werbung um Neumitglieder. Hier hilft der Vorstand bei der Erstellung von Informationsmaterial, präsentiert den BJV auf Messen und engagiert sich auf Hochschultagen. Dazu würde sich der Bezirksvorstand aber auch über die Hilfe aktiver Mitglieder freuen. Denn: „Ein Verband kann nur so stark sein wie das Engagement eines jeden Mitglieds. Und wir wünschen uns mehr Engagement, um den Berufsstand des Journalisten zu stärken.“



Marlo Thompson
www.bjv.de/muenchen-oberbayern

Niederbayern–Oberpfalz



Der alte Vorstand ist der neue: Mit Claudia Grimsman als Vorsitzender (Mitte), Astrid Hahne (links) und Sabine Süß startet der Bezirksverband durch: 2016 wird die BJV-Mitgliederversammlung in Regensburg ausgerichtet. Die ersten Planungen dazu laufen bereits.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr äußerten die Mitglieder unter anderem den Wunsch nach mehr geselligen BJV-Veranstaltung. Spezielle Themenangebote sollten aber freilich weiterhin erhalten bleiben. Im Juli 2014 referierte in Straubing die stellvertretende BJV-Vorsitzende Daniela Albrecht zum Thema „Was bringt die Mitgliedschaft im BJV?“. Im Januar 2015 veranstalteten wir ein Gespräch zum Presseausweis. Der Sommerausflug zur Landesgartenschau in Deggendorf musste mangels Anmeldungen leider abgesagt werden. Sehr gut war hingegen die Resonanz bei unserem Advents-Ausflug zum Weihnachtsmarkt auf Schloss Emmeram in Regensburg. Das anschließende Pressegespräch mit Fürstin Gloria von Thurn und Taxis dehnte sich von der vorgesehenen halben auf zwei Stunden aus. Die Journalistentochter sprach dabei unter anderem über die Öffnung des Hauses Thurn & Taxis in Richtung Öffentlichkeit. Die Veranstaltung in Regensburg zeigte, dass der „Mehrwert“ als Familienausflug vielen BJV-Mitgliedern entgegen kam. Ein Ansatz, den der Vorstand auch weiterhin verfolgen will.

Seit August 2014 bietet der Bezirk ein niederschwelliges Angebot zu persönlichen Beratungen. Jeden Freitag können in Deggendorf im Vieraugengespräch Fragen zu Schwierigkeiten mit Arbeit- und Auftraggebern abgeklärt werden. Beratungsgespräche zu Ausbildungen im journalistischen Sektor wurden dabei von der Bezirksebene geführt. Bisher wurden zwölf Termine verwirklicht, davon acht mit Mitgliedern und vier mit noch nicht im BJV organisierten Interessenten. Ergebnis: Zwei Kollegen traten unserem Verband bei. Immer wieder Thema bei Beratungsgesprächen: Der Wunsch, dass Fortbildungsangebote mittels Internet einfacher zugänglich gemacht werden.

Im Sommer soll es neben einen Fachgespräch einen Ausflug nach Pilsen geben. Im Herbst ist anlässlich des „Hochschultages in Passau“ der Fachgruppe Junge eine Podiumsveranstaltung zum Thema „Zukunft des bayerischen Journalismus“ angedacht. Die Planungen für den Bayerischen Journalistentag 2016, der vom Bezirk Niederbayern-Oberpfalz mitorganisiert wird, sind bereits angelaufen. Bei der Jahreshauptversammlung 2015 wurden Claudia Grimsman, Astrid Hahne und Sabine Süß in ihren Ämtern bestätigt.



Claudia Grimsman
www.bjv.de/niederbayern-oberpfalz

Die Beisitzer

Der Landesvorstand des BJV besteht nach Paragraph 18 der Satzung aus bis zu fünf Beisitzern. Sie werden alle zwei Jahre auf der Mitgliederversammlung gewählt. Diese Beisitzer sind als „normale“ Mitglieder neben den Funktionsträgern im Vorstand vertreten und arbeiten dort mit. Im Idealfall bringen sie Spezialwissen für die Aufgaben mit, die ihnen vom Geschäftsführenden Vorstand zugewiesen werden.

Die Beisitzer arbeiten für den BJV auf vielfältigen Themengebieten wie etwa der Mitgliederwerbung, für Lobbying und Medienpolitik oder die Arbeit in der Tarifpolitik. Über ihr Engagement im abgelaufenen Jahr berichten die Beisitzer auf den folgenden Seiten.

Margit Conrad

Vom in Aschaffenburg neu gewählten BJV-Vorsitzenden Michael Busch wurden Fridtjof Atterdal und meine Person damit beauftragt, sich als Beisitzer verstärkt auch um das Thema Mitgliederwerbung zu kümmern. Das lief im ersten Jahr auch sehr gut, wobei Fridtjof Atterdal hier die Hauptarbeit leistete. Mit ihrer Wahl zur neuen Vorsitzenden des Bezirks München/Oberbayern hat sich auch Marlo Thompsen äußerst engagiert in Sachen Mitgliederwerbung eingebracht. Mir war es im letzten Geschäftsjahr arbeitsbedingt leider kein einziges Mal mehr möglich, an einem Treffen teilzunehmen, worüber ich alles andere als glücklich bin, was ich aber auch dem Vorstand so mitgeteilt habe.

Mein Arbeitsschwerpunkt als Beisitzerin war im vergangenen Jahr die Vertretung des erkrankten Vorsitzenden der Fachgruppe Tageszeitung, Karl-Heinz Dix, bei den DJV-BJV-Sitzungen in Fulda und Weimar. Themen waren hier unter anderem die Betriebsratswahlen und wie der DJV/BJV bei künftigen Tarifauseinandersetzungen noch besser auf die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen aufmerksam macht. Diskutiert wurde auch über die Arbeitszeiterfassung und die Probleme, diese durchzusetzen.



Margit Conrad
conrad@bjv.de

Beisitzerin Maria Goblirsch

Europa bestimmte vom 22. bis 25. Mai 2014 die Abgeordneten des EU-Parlaments in direkter Wahl. Abgeordnete, mit denen der BJV über Jahre hinweg eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgebaut hatte, verließen Brüssel. Andere, wie der niederbayerische Parlamentarier Manfred Weber, kletterten auf der politischen Karriereleiter nach oben. Weber, der für Anliegen des BJV immer ein offenes Ohr hat, wurde zum Fraktionsvorsitzenden der Europäischen Volkspartei (EVP) gewählt.

Diese neuen Verhältnisse wirkten sich auch auf die Lobbyarbeit des BJV aus, die ich als Beisitzerin betreute. Denn, auch wenn Brüssel einige hundert Kilometer von Bayern entfernt liegt, werden dort viele Entscheidungen im Medienrecht getroffen, die dann unmittelbare Auswirkungen auch auf die Journalistinnen und Journalisten im Freistaat haben.

Daher wird es für den BJV als Berufsverband und Gewerkschaft immer wichtiger, Politiker und Menschen, die in Brüssel, Berlin oder im bayerischen Landtag an Schlüsselpositionen Entscheidungen treffen, rechtzeitig über unsere Ziele und Anliegen zu informieren und sie als Unterstützer zu gewinnen. Dies funktioniert am besten über von Vertrauen geprägte, persönliche Kontakte.

Positiv war dabei die Erfahrung, dass die Politiker aller Fraktionen und Parlamente offen für unsere Anliegen waren. Es zeigte sich jedoch auch, dass weitgehende Unkenntnis über Missstände in der Medienlandschaft herrscht wie etwa über Dumpinghonorare für freie Autoren und Fotografen oder die mangelnde Durchsetzbarkeit von Mindesthonoraren.

Enge Kontakte zu Politikern und Institutionen zu pflegen, zählte im abgelaufenen Jahr ebenso zu meinen Aufgaben als Beisitzerin wie die Vorbereitung von Informationsreisen des BJV zu den Euro-

päischen Institutionen. Der Erfolg dieser Bemühungen schlug sich in praktischen Ergebnissen nieder.

So besuchte eine BJV-Delegation am 9. und 10. März 2015 das Europaparlament in Straßburg und führte dort Gespräche mit den Abgeordneten Julia Reda (Piraten / GREENS/EFA), Manfred Weber (CSU / EVP), Kerstin Westphal (SPD / S & D), Olaf Henkel (AfD / AECR), Michael Theurer (FDP / ALDE) und Gabriele Zimmer (Die Linke / GUE/NGL). Ein Informationstag bei ARTE, dem Europäischen Kulturkanal, schloss sich an.

Als stellvertretende Vorsitzende der Fachgruppe Europa beteiligte ich mich an der Vorbereitung des Tarifgipfels in München. Vertreter deutschsprachiger Journalistenorganisationen trafen sich am 9. und 10. Februar 2015 in der BJV-Geschäftsstelle, um sich über die Tarifsituation in Deutschland, Österreich und der Schweiz auszutauschen und gemeinsame Strategien auf europäischer Ebene zu entwickeln. In einer Münchner Erklärung (Details unter bjvlink.de/tarifgipfel) forderte man gemeinsam verbindliche Rahmenbedingungen für Journalisten in Europa. Seit 2008 verrete ich außerdem den BJV in der DJV-Antragskommission.



Maria Goblirsch
goblirsch@bjv.de

Fridtjof Atterdal

Die Mitgliederwerbung stand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Mittelpunkt der Arbeit der Beisitzer. Auf verschiedenen Ebenen, ob auf den Treffen des Landesvorstandes, auf Klausurtagungen oder in kleiner Gruppe ging es stets darum, neue Ideen und Konzepte zu entwerfen, wie wieder mehr Kollegen für eine Mitgliedschaft im BJV begeistert werden können. Dazu beteiligte sich Fridtjof Atterdal auch an der bundesweiten Arbeit und vertrat die bayerischen Interessen bei einem Koordinationstreffen im Juli 2014 in Berlin.

Aus den bundesweiten Aktivitäten sind mittlerweile verschiedenste Materialien entstanden, die allen Landesverbänden zur Verfügung stehen. Da von Kollegen vor Ort, beispielsweise bei den Medientagen oder bei studentischen Infoveranstaltungen, immer wieder der Wunsch nach einem eigenen, bayerischen Flyer geäußert wurde, fertigten Fridtjof Atterdal und Marlo Thompsen einen ersten Textentwurf, der dann in Zusammenarbeit mit weiteren Kollegen überarbeitet und in eine finale Form gebracht wurde.



Fridtjof Atterdal
atterdal@bjv.de

Beisitzer Wolfgang Grebenhof

Wer erwartet hatte, mit der Einigung in der Tarifrunde Tageszeitungen 2013/2014 wäre die Sache zunächst einmal ausgestanden, der sah sich getäuscht: Nach dem mageren Ergebnis, das wir den Verlegern mühsam abgetrotzt hatten, bestand in den Reihen der Kolleginnen und Kollegen zunächst einmal erheblicher Erklärungs- und Diskussionsbedarf. Wie weit dürfen gewerkschaftliche Zugeständnisse gehen, um den Flächentarif zu erhalten, der ja ohnehin faktisch nur noch ein Flickenteppich ist? Diese Frage wird uns weiter beschäftigen, und wir werden im Gespräch mit den Mitgliedern eine „rote Linie“ finden müssen.

Zugleich müssen wir weiter daran arbeiten, Wege zu finden, um unsere weiß Gott nicht überzogenen Forderungen durchzusetzen. Unser Kampf um faire Konditionen für Journalisten – und das gilt nicht nur für Flächentarife, sondern auch für Haustarife in OT-Häusern und vor allem für die Freien-Honorare – muss kreativer, frecher und unberechenbarer werden. Wir müssen unsere Arbeit- und Auftraggeber dort treffen, wo es wirklich weh tut – sonst werden sie weiter Tariffucht begehen und die gemeinsamen Vergütungsregeln geflissentlich ignorieren. Damit sind zwei der wichtigsten „Baustellen“ des BJV und meiner Arbeit (auch auf Bundesebene) benannt.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die Lobby-Arbeit: Wenn es uns nicht gelingt, die politischen Rahmenbedingungen zu verändern, werden sich die Verhältnisse für feste und freie Journalistinnen und Journalisten kaum ändern. Diesbezüglich hat der BJV den Schulterschluss mit den deutschsprachigen Nachbarn Schweiz und Österreich gesucht und in einem Tarifgipfel, der in eine „Münchener Erklärung“ mündete, die teils prekären Arbeitsbedingungen

in den Medien angeprangert. Ein dicker Tropfen, der hoffentlich dazu beitragen wird, den Stein zu hohlen.

Neben der Tarifarbeit nahmen mich die beiden Fachgruppen Betriebsräte und Tageszeitungen, deren Vorsitzende aus gesundheitlichen Gründen nicht voll einsatzfähig waren, stark in Anspruch (siehe die entsprechenden Berichte). Sofern ich die Organisation der Kainsbacher Betriebsräteseminare abgeben kann, wäre ich bereit, die faktische Vakanz an der Spitze der Fachgruppe Tageszeitungen zu beenden und die Leitung zu übernehmen – sofern die Mitglieder das wünschen.

Da der Kollege Michael Anger im November altersbedingt nicht mehr für das Amt des stellvertretenden DJV-Bundesvorsitzenden kandidieren wird, werde ich mich um diesen Posten bewerben. Denn ich bin der Überzeugung, der BJV als größter Landesverband sollte auch künftig an einer Schlüsselposition im Bundesvorstand vertreten sein.



Wolfgang Grebenhof
grebenhof@bjv.de

Weitere Gremien

Leider ist es im Rahmen dieses Berichtes nicht möglich, alle die ehrenamtlichen Akteure aufzuzählen, die sich für den Verband an vorderster Front oder eher im Hintergrund engagieren und die mit großem Einsatz dazu beitragen oder beigetragen haben, dass der Verband seine heutige Schlagkraft gewonnen hat.

Das reicht von den vielen Kolleginnen und Kollegen, die im Tarifkampf für faire Arbeitsbedingungen gekämpft haben, über die in den BJV-Ortsverbänden Aktiven über die Rechnungsprüfer bis zum Verbandsgericht, das mit erfahrenen Mitgliedern besetzt ist und auch 2014 erfreulicherweise nicht tagen musste. Allen einen herzlichen Dank für ihr Engagement.

Stellvertretend für alle jene Akteure stellen wir Ihnen hier ein Erfolgsprojekt vor, in dem erfahrene Kolleginnen und Kollegen junge Journalisten unter 35 Jahre begleiten: Das BJV-Mentoring. Sieben Tandems sind gemeinsam auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Um die Zukunft des BJV geht es auch in einem anderen Gremium: Dem Aufnahme- und Prüfungsausschuss, der monatlich tagt und bis April 2015 rund 420 Anträge potentieller Mitglieder bearbeitete. Die Zahl der Bewerber stieg im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht. Dennoch steht die Werbung neuer Mitglieder ganz oben auf der Agenda des BJV-Vorstandes.

BJV-Mentoring wird international



Ein Vorzeigeprojekt des BJV ist das Mentoring, das am 20. April 2015 mit sieben Tandems in eine neue Runde startete. Dabei steht nicht das Fachliche, sondern die Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund.

Klein aber fein – so könnte das Motto für das BJV-Mentoring lauten. In diesem Jahr kann das Programm für junge Journalistinnen und Journalisten unter 35 seinen zehnten Geburtstag feiern. Und es ist weiterhin eine Erfolgsgeschichte.

Am 20. April 2015 starteten die sieben Tandems der siebten Runde mit dem offiziellen Auftakt in der BJV-Geschäftsstelle in das gemeinsame Jahr.

Betreut werden sie wieder von Projektchef Dr. Wolfgang Soergel und seinen Mitstreitern Thomas Mrazek und Barbara Weidmann-Lainer.

Das Besondere dieser siebten Runde: Das BJV-Mentoring wird international. Waren schon in vorhergehenden Runden die Tandems über die ganze Republik verstreut – von Hamburg und Berlin über Frankfurt und Nürnberg bis München – so betritt das Mentoring-Programm des BJV mit dem Tandem Marco Maurer und seinem Mentor Constantin Seibt vom *Tagesanzeiger* in Zürich jetzt internationales Terrain.

Vor drei Jahren hatte das Projekt-Team die Anfrage eines Südkorea-Korrespondenten in Seoul noch abschlägig beantwortet. Diesmal gab es nach eingehender Diskussion grünes Licht. Denn die Grundbedingungen werden erfüllt: monatliche Vier-Augen-Gespräche und Teilnahme an den gemeinsamen Veranstaltungen. Umgekehrt kann sich der BJV über die Mitwirkung eines renommierten Schweizer Journalisten wie Constantin Seibt freuen.

Fast schon Normalität sind da wieder zwei Nürnberger Tandems in der neuen Runde, genauer: eines Bamberg-Nürnberger und eines Nürnberg-Münchener Duos. Dass die Mentees, aber auch ihre Mentoren bereit sind, weite Wege in Kauf zu nehmen zeigt, welche Wertschätzung sich das BJV-Mentoring inzwischen erworben hat.



Dr. Wolfgang Soergel
www.bjv.de/bjv-mentoring

Aufnahme- und Prüfungsausschuss



Über 350 Anträge prüfte der Aufnahmeausschuss seit der letzten Mitgliederversammlung. Erfreulich: Die meisten der neu aufgenommenen Mitglieder sind jünger als 35 Jahre. Im Bild: Dietmar Schmidt und Waltraud Paul, dahinter (von links) Marlo Thompson, Claudia Grismann, Günter Kögler, Thomas Mrazek und Hubert Griebel.

Der Aufnahme- und Prüfungsausschuss ist bei der Mitgliederversammlung 2013 für zwei Jahre gewählt worden. Mitglieder sind Franz Barthel, Hubert Griebel, Claudia Grismann, Franz Hackl, Alois Knoller, Günter B. Kögler, Thomas Mrazek, Marlo Thompson und Dietmar Schmidt. Der Ausschuss hat im Berichtszeitraum bis einschließlich März 2015 insgesamt 354 (Vorjahr 419) Anträge bearbeitet. 183 (Vorjahr 202) Journalistinnen und Journalisten wollten bei uns im BJV Mitglied werden. Daneben prüfen wir nach den gleichen Kriterien auch die Anträge auf Neuausstellung bzw. auf Verlängerung des Presseausweises ohne Mitgliedschaft. Der Ausschuss hat im Berichtsjahr zehn Mal getagt.

Die Zahl der Aufnahmeanträge ist weiter rückläufig. Rund zehn Prozent (Vorjahr zirka 15 Prozent) der Aufnahmeanträge wurden abgelehnt, weil keine hauptberufliche journalistische Tätigkeit nachgewiesen worden ist. 53 neue Antragsteller(innen) (Vorjahr 71) wollten einen Presseausweis ohne Mitgliedschaft, 144 Antragsteller(innen) wollten bisher ihren Presseausweis ohne Mitgliedschaft für 2015 verlängert haben. Bei einer Verlängerung des Presseausweises ohne Mitgliedschaft müssen jedes Jahr die Nachweise für eine hauptberufliche journalistische Tätigkeit neu vorgelegt und vom Ausschuss geprüft werden. 27, das sind immerhin rund 13 Prozent, hat der Ausschuss abgelehnt, weil keine hauptberufliche journalistische Tätigkeit nachgewiesen worden ist.

123 der 183 Antragsteller für eine Mitgliedschaft im BJV waren zum Zeitpunkt der Antragstellung jünger als 35 Jahre. Das sind immerhin 62,4 Prozent. Wir sind also zumindest bei den Neuzugängen ein junger Verband, auch wenn viele der jüngeren Mitglieder im Verbandsleben nicht sonderlich in Erscheinung treten. 28 der Antragsteller für eine Mitgliedschaft waren Volontäre, 27 hatten ein abgeschlossenes Volontariat, 42 waren Studenten. Das heißt, dass die Mehrheit der Antragsteller Quereinsteiger aus anderen Berufen sind. 49 Antragsteller bezeichneten sich als freie Journalisten. Erstaunlich und unerwartet ist, dass der viel geschmähte Hochschulabschluss als Bachelor, BA, für den Einstieg ins Berufsleben doch Chancen bietet: Sieben Antragsteller für einen BJV-Mitgliedschaft sind „nur“ mit einem BA-Abschluss in den Journalistenberuf gegangen.

Der Dank gilt wie jedes Jahr allen Mitgliedern des Ausschusses, die viel Zeit für dieses Ehrenamt aufbringen.

Dank auch wieder an Frau Paul von der Geschäftsstelle für die gute Vorbereitung der Unterlagen, für die Protokollführung bei den Sitzungen und für die Geduld bei den vielen, manchmal auch sehr unerquicklichen, Telefonaten mit den Antragstellern.



Dietmar Schmidt
Vorsitzender

Pressefoto Bayern 2014 – die Sieger



Pressefoto des Jahres 2014
David Ebener : Asylbewerber



Sieger Kategorie – Bayern Land & Leute
Sonderpreis Bayernwerk AG
Sven Hoppe: Kocherlball



Siegerin Kategorie Tagesaktualität
Michaela Handrek-Rehle: Was soll es kosten

Siegerin Kategorie Umwelt und Energie
Sonderpreis Bayernwerk AG
Michaela Handrek-Rehle: Hirngesteuert



Sieger Kategorie Nachwuchs
Sonderpreis Rotary Deutschland
Eugen Steinbach: Kiew - Nach dem Protest



Sieger Kategorie Sport
Matthias Merz:
Tischtennis in Landsberg



Sieger Serie –
Sonderpreis Canon
Camera AG
Stefan Gregor:
Im Bauch des Berges

Bereits zum 15. Mal schrieb der BJV im Jahr 2014 den Wettbewerb Pressefoto Bayern aus. Über 800 Bilder bewarben sich um den Titel Pressefoto des Jahres und den Sieg in einer der sieben Kategorien. Das Presseecho auf die Preisverleihung war groß und sehr positiv. Von A wie *Abendschau* über Agenturen wie *dpa* oder *getty images* bis W wie *Welt* waren die Siegerbilder in vielen Medien präsent. Die Ehrung der Sieger fand traditionell im November 2014 im Bayerischen Landtag statt. Dort wurden im Kreuzgang rund 80 der besten Pressebilder vier Wochen lang gezeigt. Anschließend ging die Ausstellung Pressefoto Bayern 2014 mit großem Erfolg auf Tour durch verschiedene bayerische Städte. Zum zweiten Mal hat der BJV zwei parallele Bilder-Sätze hergestellt, um an möglichst vielen Standorten präsent zu sein. Mehr zum Wettbewerb Pressefoto Bayern lesen Sie auf der BJV-Website unter www.bjv.de. Dort finden Sie alle Siegerfotos und den aktuellen Katalog zum Blättern.

Pressefoto Unterfranken 2014 – die Sieger

Pressefoto des Jahres 2014
Harald Schreiber: Glück in Eritrea



Preis der Stadt Würzburg
Tobias Rechl: Marktfrau



Sieger Kategorie
Land & Leute
Thomas Obermeier:
Marienwallfahrt



Sieger Kategorie
Kultur –
Harald Schreiber:
Was man hat,
hat man.



Sieger Kategorie
Serie
Ivana Biscan: 250
Jahre Staatsarchiv
Würzburg



Bayerischer Journalisten-Verband e.V.
St.-Martin-Strasse 64
81541 München
www.bjv.de
E-Mail: info@bjv.de

ab hier Beileger

Die Finanzen

Es kommt unerwartet, ist aber natürlich nicht unwillkommen: das deutliche Plus unter der Abrechnung für das vergangene Jahr. Die Prognose für 2014 hatte ursprünglich eine schwarze Null vorgesehen, also einen minimalen Überschuss. Herausgekommen sind nun rund 142 000 Euro, die wir in die Rücklagen stellen können.

Was sind die Gründe dafür?

Nicht zuletzt spielten dem Haushalt Sonderfaktoren in die Hände. So profitierte der BJV davon, dass der Journalistenverband Berlin-Brandenburg (JVBB) einen Teil seines einst gewährten Darlehens zurückgezahlt hat. Außerdem spülte uns der relativ hohe Krankenstand in der Geschäftsstelle Geld von den Sozialversicherungen in die Kassen.

Aber wir hatten nicht nur Glück. Wir haben auch viel dafür getan, die Kosten unter Kontrolle zu halten. Zwei Erfolge verdienen hier besondere Erwähnung: Zum einen liegen die Kosten für den Fotowettbewerb, der dem BJV bayernweit Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit beschert, deutlich unter dem Voranschlag. Zu verdanken ist dies dem unermüdlichen Einsatz der Organisatorin Maria Goblirsch. Zum anderen drohte der DJV-Delegiertenkongress in Weimar zu einer teuren Angelegenheit zu werden.

Denn wegen eines damals anstehenden Bahnstreiks mussten wir vorsichtshalber für unsere Delegierten Busse mieten. Die DB-Tickets waren aber schon bezahlt. Dass wir die Kosten dafür von der Bahn zurückerhalten haben, ist dem schier unerschöpflichen Netzwerk des BJV-Bezirkschefs Franken - Nordbayern, Dieter Germann, zu verdanken.

Wo auch immer die Ursachen im Detail liegen, das Plus ist erfreulich: Nicht, weil wir damit ein Vermögen aufbauen wollen, das ungenutzt auf Bankkonten schlummert.

Sondern deswegen, weil es uns ein Sicherheitspolster für die Zukunft verschafft.

Ganz konkret geht es zum Beispiel um den Streik- und Solidaritätsfonds. Die Abgabe, die die einzelnen Landesverbände dafür leisten, soll steigen - das ist beschlossene Sache. Dabei geht es für uns Bayern voraussichtlich ab 2016 um mehrere zehntausend Euro zusätzlich. Ein Teil des Überschusses von 2014 wird damit wieder weg sein.

Darüberhinaus sorgt die schwierige Lage der Medienbranche dafür, dass die Zahl der Mitglieder und damit die Beitragseinnahmen weiter sinken. Die Aufgaben, die der Verband meistern muss, entwickeln sich gleichzeitig in die gegenläufige Richtung: sie wachsen. Und ja: Einige Haushaltspunkte sind noch nicht auf dem angepeilten niedrigeren Niveau angelangt.

Aus all diesen Gründen wäre es unverantwortlich, sich auf dem zuletzt erzielten Plus auszuruhen. Vielmehr müssen wir auch 2015 genau auf die Kosten achten und prüfen, was wir finanzieren.

Ihr Schatzmeister Markus Hack

Etat 2015

Einnahmen:	Abrechnung 2013	Voranschlag 2014	Abrechnung 2014	Voranschlag 2015
Beiträge	2.477.646,07€	2.400.000,00 €	2.413.932,49€	2.280.000,00 €
Aufnahmegebühr	1.580,00€	1.000,00 €	1.540,00€	1.000,00 €
Ausweise + Schilder Mitglieder	8.338,99€	7.500,00 €	9.671,74€	7.500,00 €
Ausweise + Schilder Nichtmitglieder	19.904,68€	20.000,00 €	15.554,45€	14.000,00 €
Zinserträge	2.355,95€	1.800,00 €	1.654,62€	1.500,00 €
außerordentliche Erträge			17.864,87€	
Einstellungen aus Rücklagen	2.509.825,69€	2.430.300,00€	2.460.218,17€	2.304.000,00 €
Ausgaben:	Abrechnung 2013	Voranschlag 2014	Abrechnung 2014	Voranschlag 2015
ZAHLUNGEN an den DJV				
Beitrag an DJV	612.060,44€	600.000,00 €	595.198,02€	578.000,00 €
Finanzausgl.LV's	43.679,40€	42.100,00 €	42.090,12€	28.600,00 €
Gebühren „journalist“	53.741,98€	54.000,00 €	51.955,32€	51.000,00 €
Streikfonds an DJV	49.201,00€	48.500,00 €	47.845,50€	46.500,00 €
TARIF- und VERBANDSARBEIT				
DJV				
DJV Delegiertenversammlung	34.940,53€	20.000,00 €	13.270,34€	25.000,00 €
DJV Gremiensitzungen	2.183,71€	3.000,00 €	2.169,78€	2.500,00 €
BJV				
BJV Jahreshauptversammlung	43.152,66€	20.000,00 €	20.599,02€	25.000,00 €
BJV Geschäftsführender Vorstand + GF	12.537,19€	9.000,00 €	5.458,95€	6.000,00 €
BJV Landesvorstand	14.092,07€	15.000,00 €	11.424,61€	12.000,00 €
BJV PR	15.262,97€	32.000,00 €	35.349,02€	35.000,00 €
BJV Journalistenpreise	5.000,00€	7.500,00 €	5.000,00€	5.500,00 €
BJV Medien- und Tarifpolitik	7.729,35€	10.000,00 €	8.372,04€	9.000,00 €
BJV Mitgliederservice	2.015,68€	2.000,00 €	3.907,02€	2.000,00 €
ABP	253,00€	1.000,00 €	147,30€	750,00 €
Honorarausfallentschädigung	1.040,00€	2.000,00 €	660,00€	1.500,00 €
Aufwandsentschädigung 1.Vorsitzender	3.215,09€	10.000,00 €	9.904,00€	10.000,00 €
Allgemeine Reisekosten	6.398,93€	7.000,00 €	6.904,68€	7.000,00 €
ANTEILE BZV u.OV	-6.005,06€	5.000,00 €	1.660,03€	5.000,00 €
ANTEILE FG/ARBEITSKR.	11.614,04€	20.000,00 €	5.873,96€	20.000,00 €
Report	95.168,17€	75.000,00 €	84.487,42€	75.000,00 €
Südd. Journalistentag / FREI-Tag	14.667,48€	16.000,00 €	17.307,09€	8.000,00 €
Fotowettbewerb	51.439,65€	40.000,00 €	34.186,45€	35.000,00 €
Feuerwehrfonds	6.365,77€	10.000,00 €	7.930,44€	9.000,00 €
Mentoring	3.074,88€	3.000,00 €	3.206,56€	3.000,00 €
RECHTSHILFE				
Allgemein	56.495,65€	58.000,00 €	29.638,77€	35.000,00 €

Ausgaben: Abrechnung	2013 Voranschlag	2014 Abrechnung	2014 Voranschlag	2015
PERSONALKOSTEN				
Gehälter brutto	624.172,02€	670.000,00 €	662.658,46€	670.000,00 €
Aushilfen	14.221,34€	12.000,00 €	9.364,67€	9.500,00 €
Rückstellung für Pensionszahlungen	39.076,12€	45.000,00 €	43.141,95€	45.000,00 €
Sozialabgaben	115.310,04€	130.000,00 €	105.693,90€	130.000,00 €
Beitrag Berufsgenossenschaft	2.822,92€	3.000,00 €	2.790,17€	3.000,00 €
Fortbildung	10.144,99€	10.000,00 €	10.417,07€	10.000,00 €
BÜROKOSTEN				
Büromiete (incl.Heizung)	101.425,54€	140.000,00 €	137.597,80€	140.000,00 €
Büro Umzugskosten	36.080,35€	0,00 €	0,00€	
Büroreinigung	2.507,16€	1.500,00 €	853,07€	1.500,00 €
Strom	4.204,97€	9.000,00 €	7.490,12€	6.500,00 €
Versicherungen	4.772,89€	5.000,00 €	3.963,58€	4.000,00 €
BÜROBEDARF				
Bürobedarf allgemein	7.779,53€	8.000,00 €	6.790,33€	7.500,00 €
Kopierapparat	2.121,60€	2.200,00 €	2.736,03€	2.600,00 €
Druckkosten	4.863,18€	4.000,00 €	1.474,79€	2.500,00 €
Druckkosten Presseausweis	16.786,05€	18.000,00 €	12.676,56€	13.000,00 €
Portokosten	10.944,31€	11.000,00 €	11.210,17€	10.000,00 €
Telefonkosten	12.266,95€	11.000,00 €	9.683,59€	10.000,00 €
Internet	4.259,92€	4.300,00 €	4.259,92€	4.300,00 €
Fachliteratur	9.323,70€	7.000,00 €	5.923,78€	7.000,00 €
SONSTIGE KOSTEN				
Neuanschaffungen	19.273,79€	17.000,00 €	18.747,07€	6.000,00 €
Spenden	4.500,00€	3.000,00 €	2.210,37€	2.500,00 €
Sonstige Kosten allgemein	4.248,84€	4.000,00 €	6.885,63€	4.000,00 €
Wartung/Reparatur	1.771,71€	1.000,00 €	3.503,95€	1.000,00 €
EDV- und Datevkosten	35.819,61€	20.000,00 €	25.731,49€	15.000,00 €
Mitgliedersoftware	43.263,08€	15.000,00 €	26.937,78€	15.000,00 €
Sonstige Beiträge	2.281,00€	2.500,00 €	2.205,00€	2.500,00 €
Veranstaltungen/Bewirtung	32.231,73€	25.000,00 €	23.180,91€	20.000,00 €
Bankspesen	3.265,52€	3.500,00 €	2.782,68€	3.500,00 €
Abgabe KSK	1.513,55€	17.000,00 €	18.674,74€	7.500,00 €
Webcontent/Design	81.273,57€	60.000,00 €	51.120,27€	52.000,00 €
Gebühren Steuerberater	30.552,87€	30.000,00 €	31.294,82€	30.000,00 €
Steuerzahlungen	31.449,93€	30.000,00 €	21.057,51€	25.000,00 €
Kaution	34.275,30€			
Verrechnungen				
Einstellungen in Rücklagen	21.697,03	€ 1.200,00 €	142.613,55€	8.250,00 €
	2.509.825,69€	2.430.300,00 €	2.460.218,17€	2.304.000,00 €

